Hospiz im Rhein-Erft-Kreis
gemeinnützige GmbH

HOSPIZ
in Frechen e.V.

Hospiz
Brühl e.V.

HOSPIZ
HÜRTH e.V.

Hospiz
Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.

Hospiz
Pulheim e.V.

HOSPIZ
VEREIN
ERFTSTADT e.V.

Hospiz-Verein
Wesseling e.V.

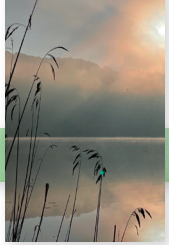
AMBULANTES HOSPIZ KERPEN e.V.

Haus Erftaue
Hospiz Rhein-Erft

Hospizbewegung Rhein-Erft

Ziele, Aufgaben & Befähigung

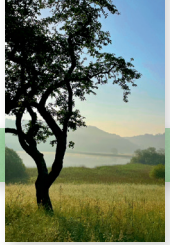
2022



Inhalt

Vorwort 1
Inhaltsübersicht 2-3
- **Die Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis** 4-13
- **Angebote für Menschen, die neu im Hospizdienst mitarbeiten möchten** 14-15
- **Konzept zur Befähigung der Begleitung** 16-18
  Befähigungs- und Aufbauseminare, Gruppen, Supervision, Schaubild
- **Obligatorische Befähigungsseminare**
  Rund um das Krankenbett 20
  Kommunikation in Krankheit und Krise 21
  Sterbebegleitung 22-23
  Der Trauer begegnen 23-24
  Menschen mit Demenz einfühlsam begleiten 25
- **Aufbauseminare**
  Sprache als Quelle der Kraft 26
  Der Weg zu mir durch Körperarbeit und Selbsterkundung 27
- **Supervisionen**
  Praxisbegleitung - Supervision 28
  Offene Supervision für Trauerbegleiter/-innen 29
  Offene Supervision für Ehrenamtler Haus Erftaue 29
- **Angebote für Vorstände**
  Klausurtagung für Vorstände der Hospizvereine 29
- **Referentenprofile, Seminare und Supervisionen** 30-31
- **Angebote des Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.**
  Lesung „Der alte König in seinem Exil" 34
  Trauergesprächsreihe 34
  Tag für Trauernde 35
  Filmabend „Marias letzte Reise" 35
  Trauercafé 36
  Chatroom - www.doch-etwas-bleibt.de 37
- **Angebote des Hospiz Brühl e.V.**
  Freiwilliger Verzicht auf Essen und Trinken 38
  „In guten wie in schlechten Tagen..." 38-39
  Film: "Du gehst und ich bleibe" 39-40
  Traditioneller Märchenabend mit Märchenerzählerin 41
  Gesprächskreis für pflegende Angehörige 41
  Gesprächscafé für Trauernde 42
  Gemeinsam Gehen für Trauernde 42
  Einzeltrauerbegleitung 42

(R)Auszeit für Trauernde 43
Gesprächskreis für Trauernde 44
Erinnerungsfeier 45
Hospiz macht Schule 45
Angebote des Hospiz-Verein Erftstadt e.V.
Vortrag zum Thema Trauma und traumatische Trauer 46
Ermutigungskurs 47
Trauergesprächsreihen 47
Gesprächscafés für Trauernde 48
Offener Trauertreff 48
Gruppe für trauernde Kinder 48
Gruppe für trauernde Jugendliche 49
Kostbare Zeit gestalten 49
Abend der spirituellen Lieder 50
Angebote des Hospiz Frechen e.V.
Offener Trauertreff 51
Café Z...e..i...t 51
Angebote des Hospiz Hürth e.V.
Offener Trauertreff Hürth-Efferen und -Hermülheim 52
Friedhofsbänke 52
Trauer(n) in Bewegung 53
Erinnerungsgespräche 53
Kochen für Leib und Seele 54
Trauergesprächsreihe 55
Hospiz macht Schule 55
Letzte Hilfe 56
Filmforum "Das Ende ist mein Anfang" 56
Das was bleibt 57
Angebote des Ambulanten Hospiz Kerpen e.V.
Trauerbegleitung, Trauer-Beratung, 58
Einzel-Trauerbegleitung, Trauergesprächsreihe, 58
Trauerspaziergänge 58
Filmforum, Letzte Hilfe 59
Angebote des Hospiz Pulheim e.V.
Frühstück für Trauernde 60
Gesprächscafés für Trauernde 60
Trauergesprächsreihen 61
Trauer- und Lebensreise 61
Anmeldung, Kontakt 62-63
Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis Rückseite Umschlag



Leitidee und Ziele

Die neuzeitliche Hospizbewegung leitet ihren Namen von dem lateinischen Wort „hospitium" ab, das „Gastfreundschaft" aber auch „Herberge" bedeutet und erfüllt seine begriffliche Mehrdeutigkeit mit neuem Leben. Ihre entscheidende Initiatorin war Cicely Saunders, die 1967 mit der Eröffnung des St. Christopher's Hospice ein Konzept in praxi vorstellte, dessen Leitidee eine enge Einbindung fortschreitender humanmedizinischer Erkenntnisse mit traditionellen humanitären Werten bei der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen beinhaltete. Damit schuf sie einen multidisziplinären Pflegeansatz und wurde gleichzeitig die Geburtshelferin der Palliativmedizin.

Seitdem hat sich diese Leitidee zu einem ganzheitlichen, individuell ausgerichteten Fürsorgekonzept entwickelt, das medizinische, kranken- und palliativpflegerische, psychosoziale und spirituelle Betreuung Schwerstkranker, Sterbender und der ihnen Nahestehenden beinhaltet. Alle Einzelmaßnahmen dieses multidisziplinären Betreuungsansatzes sind darauf ausgerichtet, belastende Beschwerden und Schmerzen zu lindern, wenn eine krankheitsspezifische Behandlung keine Heilung mehr verspricht, um die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern. Absolute Priorität bei der hospizlichen Begleitung haben daher immer die Bewahrung ihrer Würde und die Erhaltung ihrer Eigenständigkeit. Beides ist Ausdruck der Persönlichkeit und Einzigartigkeit. Jedes menschliche Leben - auch das zu Ende gehende - hat Vergangenheit und Zukunft, Hoffnung, Würde und Sinn.

Diesen hospizlichen Idealen haben sich alle in der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis Tätigen verpflichtet. Es ist daher ausdrücklich festzustellen, dass konsequenterweise eine solche Lebenseinstellung und Überzeugung jede Art aktiver Sterbehilfe ausschließt.

Leitsätze für die Hospiz- und Palliativarbeit

Im September 2010 haben die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV) und die Bundesärztekammer, unterstützt durch die Robert Bosch Stiftung sowie die Deutsche Krebshilfe, die **„Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender**

Menschen in Deutschland" verabschiedet. Die Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH, das stationäre Hospiz Haus Erftaue, sowie die ambulanten Hospizvereine sind ihr beigetreten. Die Charta wird zur Zeit fortgeschrieben.
Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.charta-zur-betreuung-sterbender.de
Auf dieser Grundlage haben Vertreter der acht ambulant tätigen Hospizvereine und der Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH im April 2011 das Leitbild für die Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis erarbeitet. Die wesentlichen Leitsätze sind im Folgenden zusammenfassend aufgeführt:

- **Unsere Vision und unsere Mission**
  Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen. Deshalb begleiten die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sterbende und trauernde Menschen zu Hause und in stationären Einrichtungen. Hierzu befähigen sie ehrenamtliche Begleiter/-innen und beteiligen sich an einem stationären Hospiz. Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis bringen ihre Solidarität in der „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH" zum Ausdruck. Gemeinsam wirken sie auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen und optimale Versorgungsstrukturen im Interesse der Betroffenen hin.
- **Unsere Ziele**
  Der natürliche Umgang mit Sterben, Tod und Trauer soll für jeden selbstverständlich sein und in der Gesellschaft gelebt werden. Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind DIE kompetenten, unabhängigen Gesprächspartner zu diesen Themen. Hierzu nutzen sie funktionierende und kooperierende Strukturen und Netzwerke.
- **Unsere Führung**
  Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind dezentral organisiert. Ihre Vorstände führen diese in eigener Verantwortung. Das Miteinander der acht Vereine ist kollegial und kooperativ.
- **Unsere Mitarbeiter/-innen**
  Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis schätzen ihre ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen und respektieren deren Interessen.
  Die Vereine pflegen eine offene Kommunikation, einen vertrauensvollen und fairen Umgang miteinander sowie eine konstruktive Streitkultur.

- **Unsere Organisation**
  Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind eine solidarische Gemeinschaft von acht Vereinen, die sich gegenseitig unterstützen, beraten, austauschen und die gemeinsame Hospizarbeit abstimmen. Zum Zweck der gemeinsamen Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher Begleiter/-innen und zur Betreibung des stationären Hospizes „Haus Erftaue" tragen sie die „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH".
- **Unsere Informationspolitik**
  Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis informieren sich gegenseitig regelmäßig sowie zeitnah über alle ihre Aktivitäten und relevanten Themen. Darüber hinaus bringen sie hospizliche Inhalte in die Öffentlichkeit und geben ihre Angebote bekannt.
- **Unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft**
  Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis verstehen Sterben als Teil des Lebens. Deshalb lehnen sie aktive Sterbehilfe ab. Jeder schwerstkranke und sterbende Mensch hat das Recht auf eine Begleitung unter würdevollen Bedingungen durch die Hospizvereine, unabhängig von Herkunft und Status, Konfession und Weltanschauung.
- **Unsere Beziehung zur Öffentlichkeit**
  Aufgrund der verschiedenen Standorte der Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind sie in der Lage, Schwerkranke, Sterbende und deren trauernde Angehörige individuell und raumdeckend zu unterstützen. Hierzu haben sie sich mit relevanten Einrichtungen, Partnern und Institutionen vernetzt.

Mutige Anfänge und ihre Entwicklung

Die neuzeitliche Hospizbewegung gewann nach sehr kontroversen Diskussionen und äußerst zögerlichen Anfängen in den 70-er Jahren des vorigen Jahrhunderts erst Anfang der 90-er Jahre an Bedeutung. So auch im Rhein-Erft-Kreis, als drei mutige Männer Achim Knopp, Mathias Schnegg und Michael Spohr in Frechen 1993 den ersten Hospizverein in der Region gründeten. Auch wenn das Thema „Sterben und Tod" zu dieser Zeit weitgehend aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt war, konnten sie Menschen in anderen Gemeinden des Kreises motivieren, dieser weit verbreiteten Einstellung entgegen zu

treten. Sie unterstützten ferner aufkeimende Hospizinitiativen mit Rat und Tat.

So bildeten sich nach und nach kleinere Gruppen, die in den Städten Bedburg-Bergheim (1995), in Brühl, Erftstadt und Kerpen (1996), in Pulheim (1997), in Hürth (1998) und letztlich in Wesseling (2000) zu Vereinsgründungen führten.

Ende 2020 hatten sich im gesamten Kreisgebiet ca. 2000 Menschen in den 8 Hospizvereinen organisiert, von denen etwa 300 ehrenamtlich in der Sterbe- und Trauerbegleitung tätig sind. Im Jahre 1999 gründeten die Hospizvereine die „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH" und übertrugen ihr ortsvereinübergreifende Aufgaben. Dies war ein erster Schritt zum Aufbau zweier Hospiz-Palliativ-Netzwerke im Kreisgebiet, so dass nun eine optimale hospizlich-palliative Betreuung und Versorgung der Menschen in unserer Region möglich ist. Beide Netzwerke bestehen aus den acht ambulanten Hospizdiensten, dem stationären Hospiz, Haus Erftaue, Palliativstationen in Krankenhäusern, ambulanten Palliativpflegediensten, qualifizierten Palliativärzten/-innen und Apotheken. Das Schaubild auf Seite 8 spiegelt die Organisationsstruktur und die räumlichen Zuständigkeiten wider.

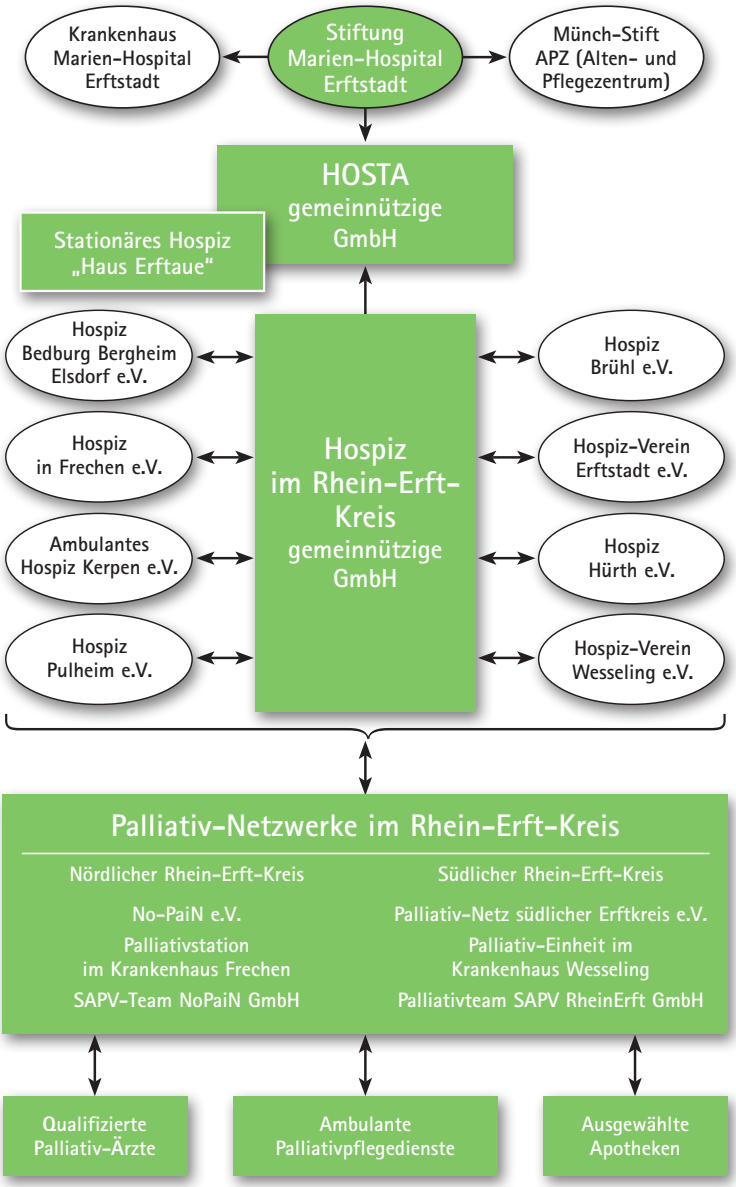
Die SAPV-Teams sind unter den Rufnummern
02234-9512644 (SAPV-Team NoPaiN) oder
02232-9499922 (Palliativteam SAPV RheinErft) erreichbar.

Informationen im Internet: **www.sapv-team-nopain.de** oder **www.palliativteam-rheinerft.de**.

Die wichtigste Basis in dieser, auf eine gute partnerschaftliche Kooperationsbereitschaft angewiesene Struktur, bilden die **ambulanten Hospizvereine**. Sie arbeiten auf Gemeindeebene mit den dort niedergelassenen Ärzten, den dort tätigen Sozial- und Pflegediensten einschließlich den Ansprechpartnern stationärer Einrichtungen (Senioren- und Pflegeheime), ebenso wie mit den örtlichen Vertretern der verschiedenen Religionsgemeinschaften zusammen. Dabei ergänzen sie deren Fachkompetenzen mit hospizlichen Begleitungen, die ihre besonders geschulten und fachlich qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen kostenlos erbringen.

Unser Hospiz-Palliativ-Netzwerk

Im folgenden Schaubild wird die Organisationsstruktur schematisch dargestellt:



Sie übernehmen dabei wichtige psychosoziale Aufgaben, wenn sie schwerstkranke und sterbende Menschen, ebenso wie deren Angehörige und Freunde in der schweren Zeit des Abschiednehmens begleiten

- **mit geschenkter Zeit,**
- **durch Gespräche und „Da-sein",**
- **durch Unterstützung bei der Gestaltung und Bewältigung des Alltags,**
- **durch zeitweilige Entlastung der Angehörigen.**

Wie Sterben und Tod gehören Abschiednehmen und Trauer zu den Grunderfahrungen eines menschlichen Lebens. Deshalb bieten die ambulanten Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis auch Trauerbegleitungen an.

Ausgebildete ehrenamtliche Hospizmitarbeiter/-innen nehmen diese Aufgabe wahr, indem sie trauernde Menschen, die ihren Ehe- oder Lebenspartner, Kinder oder einen ihnen sehr nahe stehenden Menschen verloren haben, einladen zu

- **Gesprächsreihen in Gruppen,**
- **persönlichen, nachgehenden Gesprächen zu Hause,**
- **offenen Treffen für Trauernde,**
- **Wochenendangeboten für trauernde Familien,**
- **Angeboten und Vermittlung von Hilfen für trauernde Kinder und Jugendliche,**
- **Gestaltung von Erinnerungsfeiern.**

Diese ambulanten hospizlichen Dienstleistungen stehen allen Menschen - unabhängig von ihrer Herkunft, Heimat, Weltanschauung, Lebensweise, Religionszugehörigkeit und ihres Alters - kostenlos offen.

Ansprechpartner sind die hauptamtlichen Koordinatorinnen der einzelnen Hospizvereine. Ihre Aufgaben sind:

- **Psychosoziale und palliativ-pflegerische Beratung,**
- **Vernetzung, Vermittlung und Beratung von ergänzenden Diensten (Ärzte, Pflege und soziale Dienste),**
- **Gewinnung, Befähigung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen,**
- **Koordination der Einsätze in der Sterbe- und Trauerbegleitung.**

Weitere Informationen zu den Angeboten der einzelnen Hospizvereine erhalten Sie unter **www.hospiz-rhein-erft-kreis.de**.

Die **Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH** nimmt in diesem Netzwerk übergreifende Aufgaben wahr und ist das verbindende Glied zwischen ambulanten und stationären Hospizaktivitäten. Somit obliegen ihr wichtige Managementfunktionen, vor allem in der Koordination hospizlicher Aktivitäten und der Öffentlichkeitsarbeit. Eine weitere wesentliche Aufgabe betrifft die konzeptionelle Vorbereitung und organisatorische Durchführung von Aus- und Weiterbildungsseminaren für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter/-innen. Sie bauen auf der Grundlage von Informations- und Vorbereitungsveranstaltungen auf, die die einzelnen Hospizvereine einmal jährlich in ihrem Zuständigkeitsbereich durchführen. Ziel des für die gesamte Region entwickelte Aus- und Fortbildungsprogramms ist es, die fachliche Kompetenz der Ehrenamtlichen auf einem kreisweit einheitlichen hohen Qualitäts- und Qualifikationsniveau zu halten. Weitere Einzelheiten erhalten Sie auf den Internetseiten der jeweiligen Hospizvereine oder unter **www.hospiz-rhein-erft-kreis.de**.

Darüber hinaus ist die gGmbH für den Aufbau und die Betreuung einer „Ehrenamt-Gruppe-Haus-Erftaue" verantwortlich, die als integraler Partner im multidisziplinären Fachteam die Gäste und die ihnen Nahestehenden betreut. Damit leisten die ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter/-innen einen unverzichtbaren Beitrag und tragen zu einer Qualitätsverbesserung der stationären Hospizarbeit bei.
An dieser Tätigkeit interessierte Menschen können sich unter **www.hospiz-rhein-erft-kreis.de** oder unter **Telefon 02235-404693** informieren.

Mit der Eröffnung des **Stationären Hospiz Haus Erftaue** im Juni 2006 hat unser hospizlich-palliatives Netzwerk einen substantiellen Ausbau erfahren. Gemeinsam mit der Stiftung Marien-Hospital Erftstadt-Frauenthal hat die Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH 2005 eine Trägergesellschaft, die Hosta gemeinnützige GmbH, gegründet, in der die Stiftung für den betriebswirtschaftlichen Bereich verantwortlich zeichnet, während die Hospizbewegung die Aufgaben der inhaltlichen und atmosphärischen Ausgestaltung übernommen hat.

Haus Erftaue bietet Menschen in der letzten Lebensphase mit ihren Angehörigen, Partnern und Freunden einen Lebensort, an dem sie eine individuell ausgerichtete, ganzheitlich begleitende Betreuung erfahren. Sie können hier in Ruhe Abschied nehmen in einer Atmosphäre, in der sie sich in ihrer Persönlichkeit geschützt fühlen und ihre Individualität und Würde bis zum Lebensende bewahren können. Eine umfassende Betreuung und Begleitung über 24 Stunden wird daher angeboten, wenn dies zu Hause, trotz ambulanter Pflege, nicht mehr möglich ist.

Das Hospiz mit acht Einzelzimmern, einem Gemeinschaftsraum und anderen Räumlichkeiten berücksichtigt die Privatsphäre durch familiären Charakter und ermöglicht funktionale Pflege, Hygiene und Sicherheit. Wichtig ist es aber auch, dass die Hospizidee für unsere Gäste und ihre Angehörigen sinnlich erlebbar ist. Daher werden ständig wechselnde Kunstausstellungen, jahreszeitlich ausgerichtete musikalische Darbietungen von Schülern der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule und Chören aus der Region oder der Auftritt eines Karnevalsprinzen durchgeführt. Es werden Grillabende und Spielnachmittage veranstaltet und Geburtstage begangen, damit die Gäste bis zuletzt am Leben teilnehmen können.

Unabhängig von Konfession, Religion oder Nationalität können alle Menschen aufgenommen werden, die an einer unheilbaren Krankheit leiden (z.B. Tumorerkrankungen, MS, ALS, chronische Herz- und Kreislauferkrankungen, Leber- oder Nierenschädigungen, Vollbild Aids) und die nach menschlichem Ermessen nur noch eine begrenzte Lebenserwartung haben, deren Betreuung zu Hause nicht mehr möglich ist, deren Arzt die Notwendigkeit einer Hospizaufnahme bescheinigt oder die unter den genannten Voraussetzungen selbst, auf eigenen Wunsch hin, die Aufnahme im Hospiz anstreben. Die Einstufung in eine Pflegestufe sollte vorher beantragt sein.

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.haus-erftaue.de.

Das Ehrenamt

Gründung und Entwicklung der Hospizbewegung sind entscheidend durch die Ehrenamtlichkeit geprägt. Das Ehrenamt ist folglich das **Herzstück der Hospizarbeit**. Der ehrenamtlichen Begleitung wird daher im Wertekanon der Hospizidee und der Palliativmedizin eine herausragende Rolle zugeschrieben und somit eine besondere Bedeutung beigemessen.

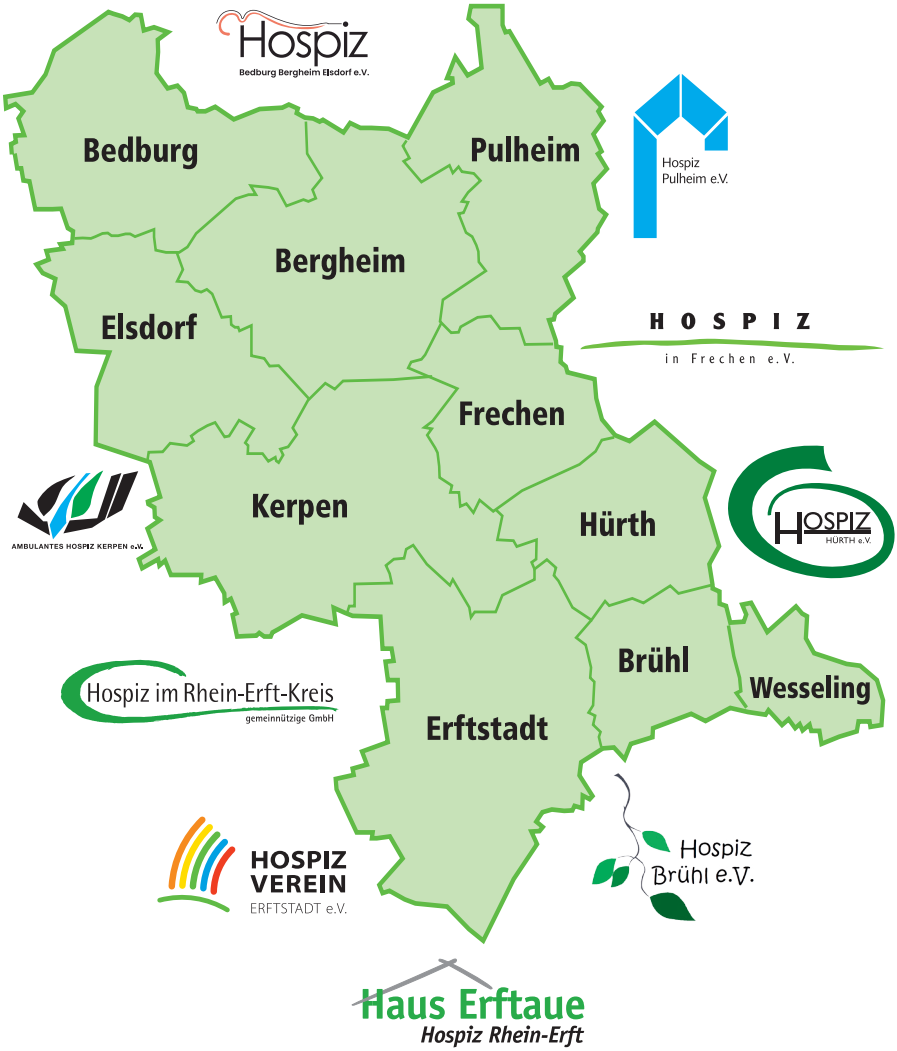
Das ehrenamtliche Engagement bietet in der Hospizarbeit die Gewähr dafür, dass die Begleitung sterbender Menschen im Bewusstsein der Öffentlichkeit eine gesamtgesellschaftlich zu leistende Aufgabe ist. Die Ehrenamtlichen ermöglichen den Sterbenden und den ihnen Nahestehenden ihre Würde und Individualität zu bewahren und am gesellschaftlichen Leben bis zuletzt teilzunehmen. Sie prägen mit ihrer hospizlichen Tätigkeit wesentlich die gesellschaftliche Solidarität und bilden ein Gegengewicht zur Individualisierung unserer derzeitigen Gesellschaft. Sie erfüllen damit die Hospizidee mit Leben.

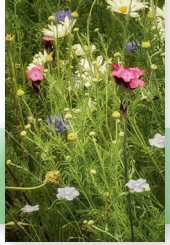
Diese umfassende Zielsetzung setzt als erstes die innere Bereitschaft, sich ehrenamtlich in einem solch sensiblen Aufgabengebiet zu betätigen, voraus. Vorbereitende Seminare ergänzen diese, damit die Ehrenamtler den Erwartungen, die an ihre hospizliche Begleitungstätigkeit gestellt werden, gerecht werden können. Zu dieser Befähigung gehört auch persönliche Kreativität, denn im ambulanten und stationären Bereich lassen sich die Einsätze recht unterschiedlich und vielfältig gestalten.

Allen Ehrenamtlichen wird eine supervisorische Begleitung von entsprechenden Fachkräften in den acht ambulant tätigen Hospizvereinen in der Region ebenso wie in der Ehrenamtler-Gruppe-Haus-Erftaue angeboten. Dies alles trägt dazu bei, dass die Ehrenamtlichen mit ihrem qualifizierten Engagement gleichwertig wie die professionellen Mitarbeiter/-innen der verschiedenen Institutionen und Dienste einen unverzichtbaren Beitrag für die Menschen leisten, die auf hospizliche und palliative Betreuung angewiesen sind.

Falls Sie Interesse haben, sich ehrenamtlich im Hospizbereich zu engagieren, nehmen Sie bitte mit den Ansprechpartnerinnen der einzelnen Hospizeinrichtungen, die auf der Umschlagseite angegeben sind, Kontakt auf.

Die Hospiz-Vereine im Rhein-Erft-Kreis





Angebote für Menschen, die neu im Hospizdienst mitarbeiten möchten

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis unterhalten ambulante Hospizdienste und unterstützen die stationäre Einrichtung Haus Erftaue. Dieses unterschiedlich gestaltete Angebot hospizlicher Dienste stellt eine wesentliche Ergänzung zu bestehenden Leistungen und Einrichtungen des Gesundheitswesens dar.

Für Menschen, die sich für eine Mitarbeit in diesem Bereich interessieren, bieten wir verschiedene Möglichkeiten an, sich zu informieren, um sich mit den vielfältigen Aspekten der Hospizbewegung und ihren Diensten vertraut zu machen.

- **Die Hospizidee**
  Anfragen an die „Sterbekultur" in unserer Gesellschaft
- **Die medizinischen Aspekte**
  Ärztliche Betreuung - Schmerztherapie -
  Pflege der Sterbenden
- **Die rechtlichen und finanziellen Aspekte**
  Betreuung - Schweigepflicht -
  Finanzierung ambulanter und stationärer Hospize
- **Der seelsorgende Dienst**
  Erfahrungen im Umgang mit Leid, Sterblichkeit,
  Tod und Trauer
- **Die psychologischen Aspekte**
  Sterbephasen - Kommunikation zwischen Sterbenden,
  Angehörigen und Helferinnen und Helfern
- **Die ambulante und stationäre Hospizarbeit vor Ort**
  Einsatz und Begleitung der ehrenamtlichen
  Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Diese Informationsveranstaltungen, die die einzelnen Hospizvereine anbieten, sollen helfen, eine Entscheidung über eine Mitarbeit zu treffen und sind gleichzeitig Grundlage für die Befähigung zur Begleitung.

Termine der Informationsveranstaltungen

Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.

Ort **50126 Bergheim**, Klosterstraße 2

Hospiz Brühl e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.

Ort **50321 Brühl**, Steinweg 27

Hospiz-Verein Erftstadt e.V.

Termin ab Frühjahr 2022

Zeit 18.00 bis 21.00 Uhr
(s. Seite 42 Ermutigungskurs)

Ort **50374 Erftstadt**, Carl-Schurz-Straße 105

Hospiz in Frechen e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.

Ort **50226 Frechen,** Johann-Schmitz-Platz 2

Hospiz Hürth e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.

Ort **50354 Hürth**
Hospizbüro, Luxemburger Straße 358

Ambulantes Hospiz Kerpen e.V.

Termin 19. Januar 2022

Zeit 18.00 Uhr

Ort **50171 Kerpen,** Stiftsplatz 14-16

Hospiz Pulheim e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.

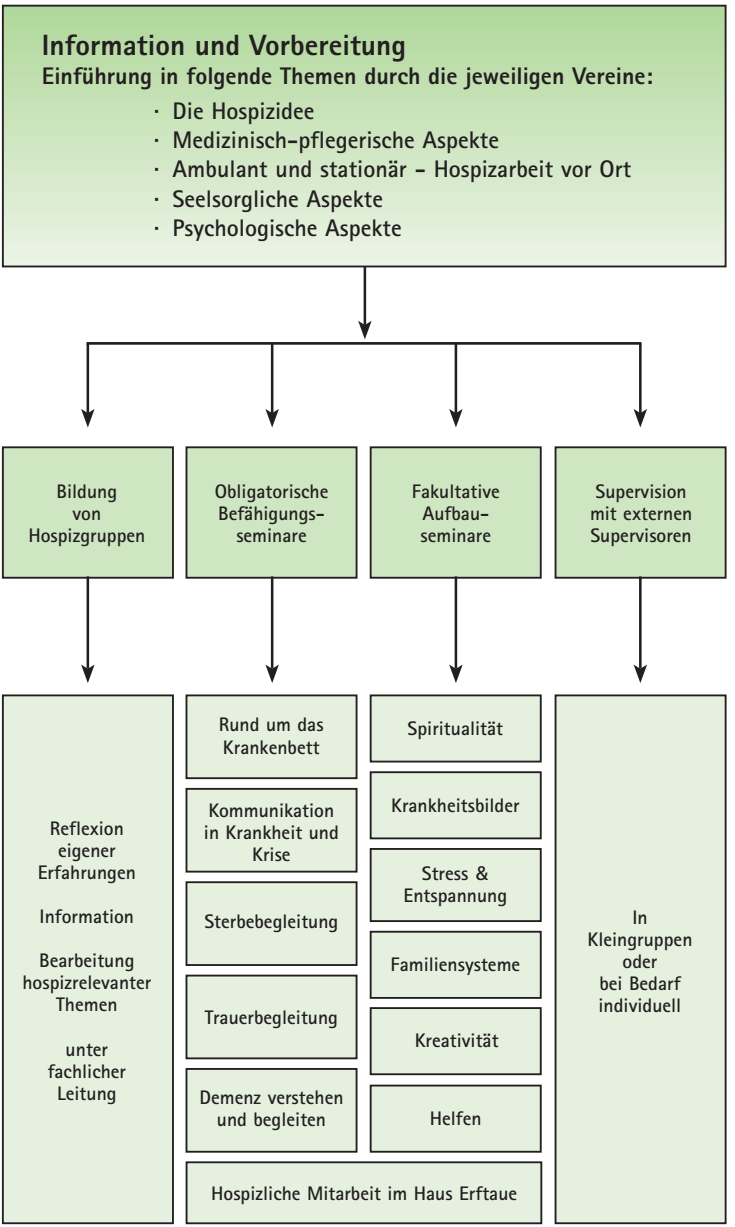
Ort **50259 Pulheim**, Hackenbroicher Straße 16

Hospiz-Verein Wesseling e.V.

Termine werden über die Presse mitgeteilt.

Ort **50389 Wesseling**, Bonner Straße 84

Befähigung zur Begleitung



Konzept zur Befähigung der Begleitung

Eine **angemessene Vorbereitung und Begleitung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Hospizbereich unerlässlich, um den betroffenen Schwerstkranken und Sterbenden und ihren Angehörigen das zu geben, was sie in dieser großen Krise des Lebens benötigen. Wer aber geben will, muss für sich selbst auch nehmen können.

Unsere Vorstellung einer individuellen Begleitungsarbeit ist daran orientiert, die vielen bereits vorhandenen Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden zu aktivieren und auszubauen. Unser Ziel ist es, ihnen zu ermöglichen, Haltungen und Fertigkeiten zu entwickeln, die die Grundlage für eine qualitativ gute ehrenamtliche Begleitung bilden.

Deshalb haben wir ein maßgeschneidertes Programm entwickelt, das stufenweise realisiert wird und folgendermaßen aussieht:

- **Grundwissen und -fertigkeiten vermitteln,**
- **kontinuierliche Begleitung in Gruppen,**
- **Erfahrungsaustausch zu Fragen der Sterbebegleitung,**
- **Angehörigen- und Trauerbegleitung**

Neben dem **Informations- und Vorbereitungsseminar**, an dessen Ende erst eine Entscheidung über die Mitarbeit in einem Hospiz-Verein steht, sind die Teilnahme an einem **Kommunikationsseminar**, an einem Seminar **Rund ums Krankenbett** sowie an den Seminaren **Sterbe- und Trauerbegleitung** und einem **Demenz-Seminar** für uns unerlässlich.

Die **Gruppen**, die sich einmal **monatlich** zusammenfinden, werden von Gruppenleiterinnen/Gruppenleitern begleitet. In den Gruppen werden die eigenen, früheren und aktuellen Erfahrungen mit Leid, Sterben, Tod und Trauer ausgetauscht, der Freude und den Kraftquellen des Lebens nachgespürt und in der Begegnung miteinander die eigene Haltung in der Begleitung reflektiert. Die Mitarbeiter/-innen können alle anstehenden Fragen besprechen und sich gegenseitig ermutigen und stärken. Zudem wird über die monatlichen Treffen der Kontakt zum Hospiz-Verein aufrechterhalten und Vereinsinformationen an die Gruppenmitglieder weitergegeben.

Die **Supervision** in Kleingruppen bei externen Supervisorinnen und Supervisoren ermöglicht den im Einsatz befindlichen Hospizmitarbeitenden, ihre in der Begleitung auftauchenden Fragen intensiv zu bearbeiten. Die Teilnahme an der Supervision ist freiwillig und kostenfrei.

Die **Aufbauseminare** verstehen sich als Angebote, die eine intensive Beschäftigung mit den jeweiligen Themen ermöglichen. Unsere Erfahrung zeigt, dass hier ganzheitliches und über die Hospizarbeit hinaus fruchtbares „Lernen" stattfindet. Diese Aufbauseminare sind offen für interessierte Frauen und Männer; seien es in diesem Bereich professionell Tätige oder durch die Thematik Angesprochene.

Die **Seminare** finden in einem ansprechenden Seminar- und Tagungshaus statt. 3-Tage-Seminare können als **Bildungsurlaub** geltend gemacht werden. Eine entsprechende Bescheinigung zur Vorlage beim Arbeitgeber kann bei der Anmeldung angefordert werden.

An alle Interessierten wenden sich z.B. die **Hospizforen**, die als Abendveranstaltungen aktuelle Themen aufgreifen. Durch Vorträge und andere kulturelle Veranstaltungen soll der Hospizgedanke in die Öffentlichkeit getragen und Raum für eine Auseinandersetzung mit den Themen **Leben und Sterben, Trauern und Trösten** geschaffen werden.

Auf Seite 16 sind die Grundzüge zur Gewinnung der Befähigung zur Begleitung in einem Schaubild dargestellt.

März und August 2022

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Rund um das Krankenbett“

- Was nehme ich wahr?
- Wie gehe ich damit um?
- Was macht es mit mir?

Das Seminar möchte Raum geben, Ihre Gefühle, Ängste und Vorstellungen als ehrenamtliche Hospizhelfer in der Krankheitsphase und in der Sterbesituation wahrzunehmen, wertzuschätzen und zu reflektieren. Weiterhin geben wir Ihnen Einblick in die verschiedenen Krankheitsbilder und deren Symptome und möchten Ihnen die dazu möglichen pflegerischen Handgriffe nahe bringen.

1. Termin	**11. bis 13. März 2022**	Seminar 1
Zeit	Freitag 17.30 bis 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.30 bis 16.30 Uhr	
Ort	Präses-Held-Haus, Alfterstraße 2, **50389 Wesseling**	
Referentinnen	Gerhild Garenfeld und Christa Gustson	
Teilnehmer	14	
Kosten	180,00 Euro	

2. Termin	**26. bis 28. August 2022**	Seminar 2
Zeit	Freitag 17.30 bis 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.30 bis 16.30 Uhr	
Ort	Seniorenwohnen An Gut Ohndorf, Ohndorfer Straße 31, **50189 Elsdorf**	
Referentinnen	Gerhild Garenfeld und Christa Gustson	
Teilnehmer	14	
Kosten	180,00 Euro	

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Kommunikation in Krankheit und Krise“

In unserer temporeichen, technisierten Welt mit immer schnelleren und komplexeren Kommunikationswegen ist der unmittelbare Kontakt mit kranken und sterbenden Menschen eine besondere Herausforderung.

Menschen am Lebensende, durch Krankheit eingeschränkt und reduziert in ihren Möglichkeiten, sind ebenso wie ihre Zugehörigen auf eine verlässliche, authentische und hilfreiche Kommunikation angewiesen.

Das Seminar will Ihnen die Fähigkeiten vermitteln, wertschätzend und empathisch auf ihr Gegenüber einzugehen. Grundkenntnisse über die Abläufe von Kommunikation werden Ihnen ebenso vermittelt, wie praktische Übungen, in denen Sie sich selbst in Gesprächssituationen ausprobieren können.

Seminar 3

1. Termin	**Samstag, 19. März und Sonntag, 20. März 2022**
Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Pfarrzentrum Haus Burggraben, Hubert-Prott-Straße 4, **50226 Frechen-Bachem**
Referentinnen	Beate Krieger-Spohr und Petra Schmidt
Teilnehmer	14
Kosten	140,00 Euro

Seminar 4

2. Termin	**Samstag, 24. September und Sonntag, 25. September 2022**
Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz, **50321 Brühl**
Referent/in	Thomas Schartmann und N.N.
Teilnehmer	14
Kosten	140,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.

März und September 2022

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Sterbebegleitung“

(Sterbe-) Begleitung beinhaltet immer auch Begegnung, Begegnung mit sterbenskranken Menschen, mit Angehörigen, mit mir,

- Begegnung mit Vergänglichkeit und meiner Vergänglichkeit,
- Begegnung mit Tod und meinem Bild vom Tod,
- Begegnung mit Grenzen und meinen Grenzen,
- Begegnung mit Fülle und meiner Fülle,
- Begegnung mit Leben und meinem Leben.

Wir gehen der Frage nach, welche Haltungen uns hilfreich sein können, um Menschen am Lebensende beistehen zu können. Auch werden wir unsere eigenen Erfahrungen mit Abschied, Tod und Trauer einbeziehen.

In Einzelarbeit, Partner- und Gruppenübungen, im Austausch und in Stille werden wir auf vielfältige Weise dem Sterben und dem Leben begegnen und zu eigenen Haltungen in der Begleitung finden.

Seminar 5

1. Termin	**25. bis 27. März 2022**
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Maternushaus, Kardinal-Frings-Straße 1-3, **50668 Köln**
Referent/in	Anja Kurth und Thomas Schartmann
Teilnehmer	16
Kosten	400,00 Euro

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 07. Februar 2022

2. Termin auf der folgenden Seite.

2. Termin	**09. bis 11. September 2022** Seminar 6
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Haus Marienhof, Königswinterer Straße 414, **53639 Königswinter**
Referentinnen	Agnes Laurs und Anja Kurth
Teilnehmer	16
Kosten	400,00 Euro

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 25. Juli 2022

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars; Anerkennungsfähig nach § 5 AwbG.

Mai und November 2022

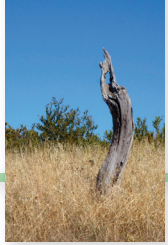
Obligatorisches Befähigungsseminar

„Der Trauer begegnen“

Die Begleitung der Angehörigen und Freunde schwerstkranker und sterbender Menschen ist integraler Bestandteil der Hospiz-arbeit. Dies gilt nicht nur in der Zeit der Krankheit, der Pflege und des Sterbens, sondern auch darüber hinaus. Die Begleitung Trauernder fällt oft nicht leicht und kann Gefühle von Rat- und Hilflosigkeit hinterlassen. Immer wieder spüren Begleiterinnen und Begleiter auch ihre persönliche Betroffenheit, die durch die eigenen Abschieds- und Trauererfahrungen ausgelöst wird.

Dieses Befähigungsseminar eröffnet Ihnen die Möglichkeit,

- in der Selbsterfahrung eigene Trauerwege zu betrachten,
- unterschiedliche Strategien der Trauerbewältigung kennen zu lernen,
- mit wichtigen Aspekten und Aufgaben der Trauer vertraut zu werden,
- mögliche Bedingungen zu erkennen, die Trauer zusätzlich erschweren können,



- einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten zu bekommen, wie Trauernde im hospizlichen Umfeld begleitet werden können, um dadurch trauernden Menschen angemessen und hilfreich zu begegnen.

1. Termin	**20. bis 22. Mai 2022**	Seminar 7
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr	
Ort	Haus Marienhof, Königswinterer Straße 414, **53639 Königswinter**	
Referent/in	Gertrud Boskamp und Marcus Sternberg	
Teilnehmer	16	
Kosten	400,00 Euro	

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 04. April 2022

2. Termin	**04. bis 06. November 2022**	Seminar 8
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr	
Ort	Haus Marienhof, Königswinterer Straße 414, **53639 Königswinter**	
Referent/in	Maria Riederer und Bert Schmeer	
Teilnehmer	16	
Kosten	400,00 Euro	

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 19. Sept. 2022

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten.
Das Seminar ist verpflichtender Bestandteil der Befähigung und **nicht gedacht für Menschen in akuter Trauer;**
notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars;
Anerkennungsfähig nach § 5 AwbG.

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Menschen mit Demenz einfühlsam begleiten“

Menschen mit Demenz leben in einer eigenen Welt. Reaktionen und Verhaltensweisen sind für „Außenstehende“ oft schwer nachvollziehbar. Es bedarf der Fähigkeit, sich in diese „eigene Welt“ hineinversetzen zu können, um Bedürfnisse zu erspüren und einen angemessenen und hilfreichen Umgang in der Begleitung zu finden.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Erweitertes Verständnis für das Krankheitsbild Demenz
- Gefühlsvielfalt in der Demenz – Trauer und andere Gefühle
- Wege des Kontaktes und der Erreichbarkeit
- Sterbebegleitung bei Menschen mit Demenz

Dieses Seminar ist praxis- und erlebnisorientiert.

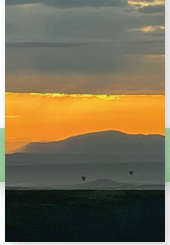
Seminar 9

1. Termin	**Samstag, 02. April und Sonntag, 03. April 2022**
Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Hospiz in Frechen e.V., Johann-Schmitz-Platz 2, **50226 Frechen**
Referentin	Carmen Schröder-Meißner
Teilnehmer	14
Kosten	140,00 Euro

Seminar 10

2. Termin	**Samstag, 19. November und Sonntag, 20. November 2022**
Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Hospiz in Frechen e.V., Johann-Schmitz-Platz 2, **50226 Frechen**
Referentin	Carmen Schröder-Meißner
Teilnehmer	14
Kosten	140,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.



07. Mai 2022

Aufbauseminar

Sprache als Quelle der Kraft

„Ich muss die Kollegin noch anrufen und dann muss ich einen Hausbesuch machen"

Viele Menschen sagen aus Gewohnheit oft „müssen" und machen sich und anderen damit permanenten Druck. Dieser Druck hat negative Auswirkungen auf Klima und Umgangston. Mit „müssen" beschreiben wir oft Handlungen, die in der Zukunft liegen. Die meisten „müssen" können Sie leicht weglassen oder durch das Futur ersetzen. Die Zukunftsform strukturiert und nimmt den Druck. Dies hat Auswirkungen auf Sie selbst und damit auf den Umgang mit betreuten Menschen und deren Angehörigen.

„Jetzt rufe ich noch meine Kollegin an. Dann werde ich einen Hausbesuch machen."

Diese Variante empfinden die meisten Menschen als angenehm und stimmig. Hierbei spürbar, dass zwischen hier und dann Zeit liegt. So lassen Sie Druck und Hetze leicht hinter sich! In der Sprache ruht eine ordnende Kraft. Sie ist für jeden da und wartet nur darauf, dass wir sie achtsam in Anspruch nehmen. Sie kostet nichts, nicht einmal Zeit. So können Sie etwas für sich tun, während Sie mit den von Ihnen begleiteten Menschen, deren Angehörigen oder den Kollegen sprechen. Gleichzeitig werden Sie mit einer wertschätzenden, klaren Sprache Ihren Gesprächspartnern auch etwas Gutes tun. Entdecken Sie die faszinierende Wirkung der in der Sprache liegenden Kraft. Das Lingva Eterna® Sprach- und Kommunikationstraining macht Sie sensibel für die spezifische Wirkung von Wörtern, Redewendungen und Satzmustern und zeigt Ihnen sprachliche Alternativen.

Bei diesem Seminar werden Sie einen spannenden Einblick erhalten, was Sie mit Sprache alles machen können und was Ihre Sprache mit Ihnen macht.

Seminar 11

Zeit	Samstag 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Ort	Hospiz Pulheim e.V., Zanderhof, Hackenbroicher Straße 16, **50259 Pulheim**
Referentin	Constanze Wachsmann
Teilnehmer	16
Kosten	140,00 Euro

29. und 30. Oktober 2022

Aufbauseminar

Der Weg zu mir durch Körperarbeit und Selbsterkundung

Je mehr ich als Begleiter in meiner eigenen Präsenz gegründet bin, desto überzeugender verhelfe ich Sterbenden zur Annahme ihrer Realität und Frieden zu finden mit dem was ist. Grundlage dazu ist eine solide Körperpräsenz und die Förderung eines erweiterten Wahrnehmungsvermögens. Dies wird in diesem Seminar ganz praktisch durch eine körpertherapeutische Form von Stockkampf, einzelnen Übungen aus dem Qi Gong und tanztherapeutischen Elementen eingeübt. Besonders die Körperarbeit mit den Stöcken ist leicht nachzuvollziehen und wirkungsvoll zur Erdung und Aufbau eines kraftvollen Energieniveaus. Wir lernen Rechts-Links-Koordination und fördern unser Gleichgewicht (äußerlich wie innerlich). Wir erleben unsere unmittelbare Präsenz für uns selbst und in der Begegnung mit anderen. Dies geschieht auf sehr spielerische Art und Weise. Verzahnt sind diese Körperübungen mit interaktiven Dialogübungen, in denen wir unsere inneren Qualitäten erforschen und vertiefen wie: mitfühlende und raumgebende Präsenz; eine neue Form des Sich-Leiten-Lassen vom inneren Prozess eines anderen und den Raum des Nicht-Wissens wertzuschätzen. Darüber hinaus üben wir die Fähigkeit mit dem Anderen still sein zu können und reflektieren nach den Übungen im Plenum unsere Erfahrungen. Ein weiterer Teil des Seminars sind einige sehr sanfte und wirkungsvolle Entspannungstechniken aus der Craniosakraltherapie und der Bioenergetik zum Übergeben des Körpers an die Schwerkraft der Erde.

Seminar 12

Zeit	Samstag 9.30 Uhr bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Kardinal Schulte Haus, Overather Straße 51-53, **51429 Bergisch Gladbach**
Referent	Raphael Pischulti
Teilnehmer	16
Kosten	260,00 Euro

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar 12. September 2022

Praxisbegleitung - Supervision

Hospizmitarbeitenden bietet diese Praxisbegleitung die Möglichkeit, ihren Einsatz genauer in den Blick zu nehmen, als das in der monatlichen Gruppe möglich ist. Unter Anleitung einer externen Supervisorin / eines Supervisors wird fall- und personenbezogen gearbeitet.

Das bedeutet:

- die einzelnen MitarbeiterInnen haben ausreichend Zeit, ihren Hospizeinsatz mit seinen bereichernden, aber auch schwierigen und belastenden Anteilen vorzustellen;
- sie lernen verstehen, warum es für sie selbst in diesem Zusammenspiel so anstrengend sein kann;
- durch die Kompetenz der kleinen Gruppe und mit der Supervisorin / dem Supervisor entwickeln sie Problemlösungen und stärken ihre Ressourcen.

Wichtig ist, dass Hospizmitarbeitende, die die Supervision für sich nutzen möchten, aktuell im Einsatz sind oder waren und ihren Bedarf selbst anmelden.

Die Praxisbegleitung - oder Supervision - in einer Kleingruppe von ca. fünf Teilnehmern, erstreckt sich über sechs Treffen von jeweils drei Unterrichtsstunden. Das bedeutet, dass sich eine Gruppe mit einer Supervisorin / einem Supervisor in ca. monatlichem Rhythmus auf den Weg begibt. Die Teilnehmenden verpflichten sich, über den ganzen Zeitraum an dieser Gruppe teilzunehmen, unabhängig davon, ob ihr Einsatz fortdauert oder nicht. Danach geht diese Gruppe auseinander, es können sich neue Supervisionsgruppen bilden.

Der Beginn der Praxisbegleitung richtet sich nach dem Bedarf. Bitte melden Sie Ihren Supervisionsbedarf Ihrem Hospiz-Koordinator/Koordinatorin. Die Praxisbegleitung wird finanziell von den Hospiz-Vereinen getragen.

Offene Supervision für Trauerbegleiter/-innen

An diesen Abenden haben Sie Gelegenheit Fragen und möglicherweise schwierige Situationen aus Ihrer konkreten Begleitung genauer anzuschauen.

Seminar 13

Termine	Dienstag 15. März, 31. Mai, 06. September und 22. November 2022
Zeit	17.30 bis 19.45 Uhr
Ort	Hospiz Brühl e.V., Steinweg 27, **50321 Brühl**
Leitung	Agnes Laurs

Offene Supervision für Ehrenamtler Haus Erftaue

Seminar 14

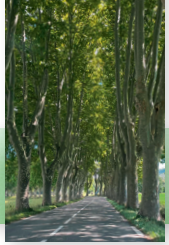
Termine	Freitag 11. März, 06. Mai, 23. September und 25. November 2022
Zeit	17.30 bis 19.00 Uhr
Ort	Haus Erftaue, Besprechungsraum, Münchweg 3, **50374 Erftstadt**
Leitung	Wolfgang Heinemann

29. und 30. April 2022

Klausurtagung für Vorstände der Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis

Seminar 15

Zeit	Freitag ab 16.00 Uhr bis Samstag 15.00 Uhr
Ort	Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, **53721 Siegburg**
Teilnehmer	24



Referentenprofile der Seminare und Supervisionen

Boskamp, Gertrud
Dipl. Sozialpädagogin, System. Familientherapeutin, Supervisorin (DGSv), Trauerbegleiterin

Garenfeld, Gerhild
Pflegefachkraft für Palliativ Care,
Koordinatorin Palliativmedizinischer Konsildienst,
Helios Klinikum Bonn-Rhein-Sieg

Geske, Beate
Psychologin M.Sc., Analyt. Gestalttherapeutin (DVG),
Psychoonkologin, Trauerbegleiterin (TID),
Traumatherapeutin (PITT®), exam. Altenpflegerin Pall. Care

Gustson, Christa
Palliativ-Krankenschwester und Koordinatorin im ambulanten Hospizdienst Johanniter in Köln

Heinemann, Wolfgang
Dipl. Theologe, Supervisor (DGSv)

Krieger-Spohr, Beate
Dipl. Theologin, System. Familientherapeutin und Supervisorin

Kurth, Anja
Dipl. Heilpädagogin, Kunsttherapeutin, Trauerbegleiterin (TID)

Laurs, Agnes
Krankenschwester, Simontontrainerin,
System. Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin

Pischulti, Raphael
Pädagoge, Lehrer für Tai Chi, Qi Gong und Stockkampf,
zertifizierter Lehrer einer Schule zur inneren Arbeit zur Entwicklung des Wesenskerns im Menschen (Ridhwan-Schule)

Referentenprofile der Seminare und Supervisionen

Riederer, Maria
Trauerbegleiterin, Gruppenleiterin Ehrenamtliche im Hospizverein Frechen, Journalistin, Autorin

Schartmann, Thomas
Krankenpfleger, Palliative Care, Praxisanleiter, Kommunikationstrainer, Heilpraktiker (Psychotherapie), Analytischer Gestalttherapeut, Psychoonkologe

Schmeer, Bert
Heilpraktiker für Psychotherapie, Trauerbegleiter

Schmidt, Petra
Dipl. Theologin, Psycho-Onkologin, Krankenhausseelsorgerin

Schröder-Meißner, Carmen
Praxis für kreative Therapie, Gerontotherapeutin, Trauerbegleiterin

Sternberg, Marcus
Dipl. Sozialarbeiter / Sozialpädagoge (FH), Dipl. Supervisor (DGSv), Trauerbegleiter (TID),

Wachsmann, Constanze
Beraterin, Coach und Trainerin nach dem LINGVA ETERNA® Sprach- und Kommunikationskonzept

Angebote der Hospiz-Vereine

26. Januar 2022

Lesung „Der alte König in seinem Exil"

Hauptperson ist der zuletzt 83-jährige August Geiger, Vater von vier Kindern, Großvater von drei Mädchen und ehemaliger Gemeindebeamter, der seit ca. 15 Jahren an Alzheimer-Demenz erkrankt ist. Autor ist der zweitjüngste Sohn von August Geiger, der 40-jährige Schriftsteller Arno Geiger, der sich über Jahre intensiv an der Versorgung und Pflege seines Vaters beteiligt hat. Beschrieben wird das Zusammenleben mit dem alleinlebenden alten Herrn, das durch den zunehmenden Verlust von Gedächtnis und Fähigkeiten geprägt wird und das für alle erst erträglich wird, nachdem die Angehörigen die Erkrankung akzeptiert haben. Beschrieben wird in vielen Rückblenden die Lebensgeschichte von August Geiger und die mit der Zeit erreichte Wieder-annäherungen des Sohnes an seinen Vater. Der Sohn erlebt das Zusammenleben als bereichernd.

Zeit	17.00 Uhr
Ort	wird bei der Anmeldung noch bekannt gegeben

Trauergesprächsreihen

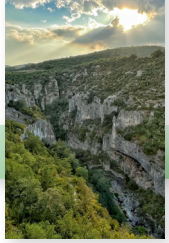
Wenn „einfach so weitergehen" nicht mehr so weitergeht.

Wir möchten Ihnen in dieser Zeit Hilfen anbieten:

- Raum geben zum Erleben des Trauerschmerzes,
- Zeit geben für Erinnerungen und Austausch,
- wieder einen Sinn im Leben suchen in einer für Sie veränderten Welt

Termine	Mittwoch 16. März 2022 (Informationsabend zum Einstieg), dann 23.03., 30.03., 13.04., 20.04. und 28.04.2022
Zeit	18.30 bis ca. 21.00 Uhr
Ort	der genaue Ort wird bei der Anmeldung noch bekannt gegeben
Leitung	Maria Riederer und Michael Krause

Aufgrund der aktuellen Bestimmungen bitten wir um Anmeldung im Hospizbüro unter Tel.: 02271-45303



Tag für Trauernde

An diesem Tag wollen wir uns Zeit nehmen, um uns auf unterschiedlichsten Wegen unserer Trauer anzunähern.

Mit Hilfe verschiedenster, kreativer Möglichkeiten wollen wir - im geschützten Rahmen einer Gruppe von Menschen mit ähnlichen Erfahrungen - neue, Kraft spendende Möglichkeiten im Umgang mit der Trauer kennenlernen. Auf diese Weise kommen wir in Kontakt mit neuen oder verloren geglaubten Kraftquellen, die uns im Alltag tragen und stützen können.

Termin	Samstag, 01. Oktober 2022
Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	wird bei der Anmeldung bekannt gegeben
Referent/in	Maria Riederer und Michael Krause
Veranstalter	Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 12 Personen, deshalb bitten wir um ihre Anmeldung im Hospizbüro unter 02271-45303.

Filmabend „Marias letzte Reise“

Ein mehrfach ausgezeichneter Film mit Monica Bleibtreu. Maria möchte die letzten Tage ihres Lebens nicht mehr mit Chemotherapien verschwenden, sondern zurück in ihre geliebte Umgebung am Staffelsee. Begleitet wird sie von der Krankenschwester Andrea und erfährt Unterstützung in einem Hospiz. An Marias Seite erfährt Andrea nicht nur die Bedeutung und Tragweite der Sterbebegleitung, sondern lernt auch ihr eigenes Glück und Leben in die Hand zu nehmen.

Termin	Donnerstag, 20. Oktober 2022
Zeit	19.00 Uhr
Ort	**50126 Bergheim**, Anton-Heinen-Haus, Kirchstraße 1b
Referentin	Brigitte Glaser, Medienpädagogin und Schriftstellerin

Trauercafé

„Manchmal scheint die ganze Welt entvölkert zu sein, wenn ein einziger Mensch fehlt."

Im Trauercafé finden Sie Menschen, denen dieses Gefühl vertraut ist. Hier finden Sie Menschen, mit denen Sie über die Trauer, den Schmerz und die Veränderung Ihres Lebens sprechen können. Menschen, die Sie auch ohne Worte verstehen. Menschen, die wie Sie, auf der Suche nach neuen Wegen und Lebensmöglichkeiten sind. Menschen, die Sie vielleicht ein Stück auf diesem neuen Weg begleiten können. Menschen, mit denen Sie so sein dürfen, wie Sie sich fühlen.

Für persönliche Ansprache stehen Ihnen zusätzlich auch erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Termin	jeden 2. Mittwoch im Monat
Zeit	Oktober bis März 14.30 bis 16.30 Uhr April bis September 15.30 bis 17.30 Uhr
Ort	**50126 Bergheim**, Pfarrheim St. Remigius, Kirchstraße 1 Ansprechpartnerin Maria Riederer **Aufgrund der aktuellen Bestimmungen bitten wir um Anmeldung im Hospizbüro unter Tel.: 02271-45303**

Chatroom für trauernde Jugendliche und junge Erwachsene, montags von 20.00 bis 22.00 Uhr

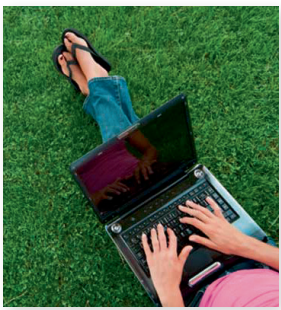
- Wir möchten trauernde Jugendliche dort erreichen, wo sie sind und sich vertraut fühlen.
- Wir möchten sie so ansprechen, dass sie sich verstanden fühlen.
- Wir möchten eine Möglichkeit bieten, mit anderen Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.
- Wir können das Schwere nicht wegnehmen, aber wir möchten sie damit nicht alleine lassen.

Deshalb suchen wir Chatbegleiter

- Junge Erwachsene, zwischen 18 und 30 Jahren, die aus eigener Erfahrung wissen, wie man sich als Jugendlicher in einer solchen Situation fühlt.
- Junge Erwachsene, die ihre eigene Erfahrung nutzen wollen, um andere zu unterstützen.
- Junge Erwachsene, die bereit sind uns ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen.

Kontakt und nähere Informationen bei:
Maria Riederer
Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.
Klosterstraße 2, **50126 Bergheim,**
Telefon: 02271-45303

bergheim@hospiz-erft.de oder
info@doch-etwas-bleibt.de



Eine Initiative des Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf mit Unterstützung des

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK
Rhein-Erft-Kreis

und der Stabsabteilung Kommunikation des

ERZBISTUM KÖLN

Freiwilliger Verzicht auf Essen und Trinken

Möglichkeiten und Grenzen des stark diskutierten Themas

Viele Menschen denken darüber nach, ob und wie ein selbstbestimmtes Sterben möglich ist. Was kann ich selbst tun, um beim Sterben nicht unnötig lange zu leiden und meine Würde zu bewahren? Ist es möglich, meinen Tod herbeizuführen, wenn ich aus freien Stücken aufhöre zu essen und zu trinken und was passiert dann? Welche Möglichkeiten bieten Palliativmedizin und Hospizarbeit, die Selbstbestimmung am Lebensende zu erhalten?

An diesem Abend soll es um die Möglichkeiten und Grenzen des derzeit stark diskutierten „Freiwilligen Verzichts auf Nahrung und Flüssigkeit" (FVNF) gehen.

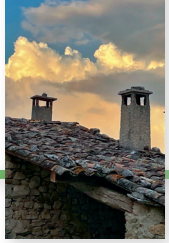
Termin	25. Januar 2022
Zeit	19.00 Uhr
Ort	**50321 Brühl,** Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz
Referent	Thomas Montag Organisationsentwicklung und SAPV am Zentrum für Palliativmedizin der Uniklinik Köln

„In guten wie in schlechten Tagen..."

Begleitung eines schwersterkrankten Mannes aus Sicht seiner Ehefrau.

Es ist wohl eine der erschütterndsten Erfahrungen im Leben, wenn bei einem Familienmitglied eine schwere, lebensbegrenzende Diagnose gestellt wird. Nicht nur für den betroffenen Menschen, auch für seine direkten An- und Zugehörigen fällt plötzlich die ganze, bislang so vertraute Welt in sich zusammen.

Die Diagnose einer schweren Erkrankung kann Patienten-/innen und deren Angehörige gleichermaßen tief erschüttern. Heftige Gefühle wie Ängste, Ungewissheit, Zorn, Verbitterung, Aggression, Depression, Trauer können auftauchen und belasten zusätzlich zum Krankheitsgeschehen. Das Bemühen um Verständnis wechselt sich ab mit Nicht-Wahrhaben-Können oder -Wollen und der Sehnsucht danach, es möge sich alles als ein Irrtum herausstellen.



Hinzu kommt, dass die meisten Angehörigen nicht wissen, was jetzt zu tun, an was zu denken ist, welche Vorbereitungen erfor-derlich sind, wer sie in dieser Lebensphase unterstützen könnte – sie sind schlichtweg überfordert.

Diese zutiefst unsichere Situation führt manches Mal dazu, dass zwischen den kranken Menschen und ihren Angehörigen Probleme im täglichen Umgang entstehen. (Alte) Konflikte können sich auftun, die die Belastung und den Druck in dieser Lebenssituation noch zusätzlich erhöhen.

Wie schwer es sein kann, trotz all dieser Ungewissheit und Instabilität, den Weg gemeinsam zu gehen, bzw. den gemeinsamen Weg (wieder) zu finden und einen gewissen Gleichklang miteinander zu entdecken, wird anschaulich anhand des Beispiels einer betroffenen Ehefrau erzählt.

Die Veranstaltung richtet sich an pflegende Angehörige und Zugehörige, sowie an Akteure und Akteurinnen aus dem Palliativ Care Bereich, die die Perspektive der Angehörigen näher kennenlernen werden.

Termin	24. Mai 2022
Zeit	19.00 Uhr
Ort	**50321 Brühl,** Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz
Referentin	Dr. rer. nat. Elke Freudenberg, Psychoonkologin, Palliativstation Herz-Jesu, Krankenhaus Dernbach

Film: „ Du gehst und ich bleibe“ mit anschließender Fragerunde

Abschiednehmen bei einer Demenzerkrankung des Partners

Der Film erzählt vom doppelten Abschiednehmen bei einer Demenzerkrankung des Partners im Laufe der Erkrankung und nach dem Tod. Es werden drei Partnerschaften porträtiert, die den Umgang mit der Erkrankung zeigen. Was passiert mit einer Liebesbeziehung, in der der Partner sich aufgrund von Demenz verändert und nicht mehr dieselbe Person ist? Und wie gehen die hinterbliebenen Partner mit dem Tod und dem Verlust um?

Horst lebt in einem Pflegeheim. Die nötige Entlastung und Hilfe, die seine Frau Helga gebraucht hat, hält sie nicht davon ab, ihren Mann jeden Tag in der Einrichtung zu besuchen. Nach 59 Jahren Ehe stirbt Horst an den Folgen und Begleiterscheinungen der Demenzerkrankung. Für Helga bricht eine Welt zusammen. Horst war zu jedem Zeitpunkt der Mittelpunkt ihres Lebens. Wolfgangs Frau lebt noch zu Hause, doch durch die Verschlechterung ihres Zustandes steht der Einzug in ein Heim an. Die Einblicke in das gemeinschaftliche Leben zu Hause zeigen die immense Anforderung, die an den Partner gestellt wird. Wolfgangs Gefühle sind gemischt, offen spricht er in einer Selbsthilfegruppe über seine Gedanken. Dort findet er die nötige Unterstützung, um das schlechte Gewissen und die Suche nach Hilfe in Einklang zu bringen.

Hildegards Mann wohnt bereits in einem Pflegeheim, in dem sie sich selbst auch stark engagiert. Vor der Erkrankung war die Partnerschaft durch Aktivitäten geprägt. Ihrer Meinung nach müssen auch Demenzerkrankte mehr gefordert werden und aktiv bleiben, um den Abbau zu verlangsamen.

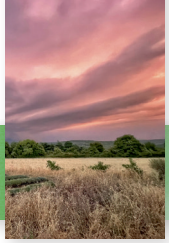
Der Film versucht den Umgang mit Verlust und Trauer positiver zu gestalten, indem unterschiedliche Perspektiven aufgezeigt werden, die den Weg der Trauer in der neuen Lebenssituation erleichtern können.

Anschließend nach dem Film, gibt es eine Fragerunde mit:

für AUFWIND: Diplom-Psychologin Gaby Dreischulte

für den Hospiz Brühl e.V: Koordinatorin: Kathrine Gottwald

Termin	22. November 2022
Zeit	19.00 Uhr
Ort	**50321 Brühl,** Wetterstein, Brühl
Veranstalter:	Hospiz Brühl e.V. und Alzheimer-Gesellschaft„Aufwind“ Brühl e.V.



Traditioneller Märchenabend mit Märchenerzählerin

„Sterben ist das Auslöschen der Lampe am Morgenlicht, nicht das Auslöschen der Sonne." (indische Weisheit)

So verhält es sich auch mit Märchen. Auslöschen kann man sie nicht. Sie sind lebendig indem man sie weitererzählt, von Generation zu Generation.

Termin	29. November 2022, 18.00 Uhr
Ort	**50321 Brühl,** Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Eine Kooperation von Hospiz Brühl e.V. u. Marienhospital Brühl

Einen Angehörigen zu pflegen ist eine fordernde Aufgabe.

Vielleicht haben Sie Ihren Beruf aufgegeben, um ganz für den nahestehenden Menschen da zu sein. Auch die Zeit für Familie, Freunde und Hobbies wird immer knapper. Angst vor der Zukunft, vor fortschreitendem Leiden und auch vor dem Tod spielen eine Rolle. In dieser Situation kann der Kontakt zu anderen pflegenden Angehörigen Sie unterstützen. In entspannter Atmosphäre bei Tee und Gebäck haben Sie die Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Der Gesprächskreis bietet Raum für Fragen, aber auch für Gefühle und Ängste.

Termin	an jedem 1. Mittwoch im Monat
Zeit	18.00 bis 20.30 Uhr
Ort	**50321 Brühl,** Marienhospital Brühl, Patientenbücherei, Mühlenstraße 21-25,
Leitung	Claudia Brünger, Gesundheits- und Krankenpflegerin und Sabine Bellasio, Trauerbegleiterin (Hospiz Brühl e.V.)

Sollten Sie während des Gesprächskreises Hilfe bei der Betreuung Ihres Angehörigen wünschen, melden sie sich bitte am Tag des Gesprächskreises bis 12.00 Uhr telefonisch bei Hospiz Brühl e.V. Das Angebot ist kostenfrei!

Nähere Informationen über das Hospizbüro und über das Sekretariat der Pflegedirektion Marienhospital Brühl, Telefon: 02232/74-301

Gesprächscafé oder Austausch für Trauernde

Dieser Nachmittag ist ein Angebot, der Trauer im Alltag Raum zu geben. In offener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem zwanglosen Gedanken- und Gesprächsaustausch, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen.

Für persönliche Ansprache stehen Ihnen erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Termine	jeden letzten Montag im Monat
Zeit	15.00 bis 17.00 Uhr
Ort	**50321 Brühl**, Steinweg 27, Hospizbüro

Informationen erhalten Sie im Hospizbüro Brühl

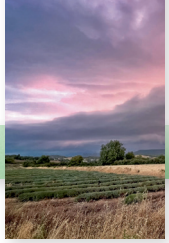
Gemeinsam Gehen für Trauernde

Die Trauerbegleiter des Hospiz Brühl e.V. laden Trauernde zu einem gemeinsamen Spaziergang im Schlosspark ein. Dauer ca. 1. Stunde, einfach dazu kommen und mitgehen.

Termine	jeden 2. Mittwoch im Monat von Januar bis Oktober
Zeit	15.00 Uhr (Januar bis März), 18.00 Uhr (April bis Oktober)
Ort	**50321 Brühl,** Schlossstraße, Kuckuckstor

Einzeltrauerbegleitung

- Wenn ein lieber Mensch verstorben ist,
- Wenn die Lebensplanung völlig durchkreuzt wurde,
- Wenn trotzdem der Alltag weiterlaufen muss,
- Wenn eben das ganze Chaos der Trauer in Ihr Leben eingebrochen ist,
- Wenn Sie persönliche Begleitung wünschen, dann melden Sie sich bitte im Hospizbüro



(R)Auszeit für Trauernde

Ein Wanderwochenende in der Eifel – ein Angebot für Trauernde...

Es fällt Menschen, die einen nahen Angehörigen verloren haben, oft schwer, insbesondere das Wochenende zu überstehen. Die Ablenkung durch den Alltag entfällt und Freunde und Bekannte sind mit ihren eigenen Familien beschäftigt. Die Lücke, die durch den Tod entstanden ist, wird besonders schmerzlich empfunden. Gleichzeitig sehnen sich viele Trauernde nach einer „Pause vom Trauern". Der Weg durch die Trauer kostet Kraft, ist anstrengend und zehrend. Es besteht der Wunsch nach einer Auszeit und das Bedürfnis ist groß, einmal aufzutanken.

Mit unserem Angebot möchten wir Trauernden die Möglichkeit geben, in geschütztem Rahmen die Energiespeicher wieder zu füllen. Die Natur stellt für viele Menschen eine wichtige Kraftquelle dar. So erleben sich Trauernde in der Natur als Teil des Ganzen, eingebunden in den Kreislauf des Lebens und oft in großer Nähe zu den Verstorbenen. Beim gemeinsamen Wandern, Essen und Entspannen ergeben sich in der Gruppe zwanglos Gelegenheiten, Erfahrungen auszutauschen oder einfach nur den Naturpark Eifel mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Unser Reiseziel liegt in Neroth in der Vulkaneifel. Das Programm beginnt am Samstag um 10:00 Uhr und endet am Sonntag um ca. 16:00 Uhr. Die Unterbringung erfolgt im Hotel „Am Eifelsteig" in Einzelzimmern mit Vollpension. Die Wellness-Einrichtungen des Hotels können genutzt werden. Die Gruppe ist auf 10 Teilnehmende begrenzt. Sollten weniger als 6 Anmeldungen vorliegen, behalten wir uns eine Absage vor. An- und Abreise erfolgen in Eigenregie. Am ersten Tag ist eine ca. zweieinhalbstündige Wanderung am Vormittag vorgesehen und (optional) eine etwa eineinhalbstündige Wanderung am Nachmittag. Am zweiten Tag erwartet Sie noch einmal eine Wanderung von ca. zweieinhalb Stunden.

Das Wanderwochenende wird von den Trauerbegleiterinnen Sabine Bellasio und Claudia Biel geleitet. Es wird von Hospiz Brühl e.V. finanziell unterstützt. Die Kosten für die Teilnehmenden betragen 150 Euro pro Person. Bitte wenden Sie sich für die Anmeldung und bei Rückfragen an Hospiz Brühl e.V.

Termin 2. und 3. April 2022

Gesprächskreis für Trauernde

Sie haben einen geliebten Menschen verloren. Dies hinterlässt eine tiefe Spur in Ihrem Leben. Wenn ein Mensch stirbt „dürfen" die Weiterlebenden trauern. Trauer ist normal und Trauerreaktionen sind ganz natürlich. Sind Sie mit Ihrer Trauer häufig allein, drohen Sie manches Mal darin unterzugehen oder fühlen Sie sich von den anderen nicht richtig verstanden?

Wir möchten Ihnen in dieser Zeit Hilfen anbieten:

- Zusammentreffen mit Menschen, die Ähnliches erlebt haben
- Zeit für Erinnerung und Austausch
- Begleitung finden, die den Umgang mit der eigenen Trauer erleichtert
- Wiederentdecken des Lebens in einer veränderten Umwelt

Für die Teilnahme an diesem strukturierten und geführten Gesprächskreis ist es sinnvoll, von Anfang bis Ende dabei zu sein. Der Verlust sollte mindestens ein halbes Jahr zurückliegen. Ein Aufnahmegespräch ist erwünscht. Die Gruppe wird geleitet von Sabine Bellasio, selbständige Trauerbegleiterin und Ute Reichel, Diplom-Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin.

Wenn Sie Interesse an diesem Gesprächskreis für Trauernde haben, wenden Sie sich gerne an uns!

Anmeldeschluss: September / Oktober 2022

Der Trauergesprächskreis ist ein Kooperationsangebot zwischen den Hospizvereinen Hürth und Brühl. Dieses Jahr wird er in Hürth stattfinden.

Termine	November 2022 bis März 2023
Zeit	18.00 bis 20.00 Uhr
Ort	**50354 Hürth,** Hospiz Hürth e.V., Luxemburger Str. 358
Teilnehmerzahl:	höchstens 8 Personen
Kostenbeitrag:	50,00 Euro
	Informationen erhalten Sie im Hospizbüro Hürth e.V. oder im Hospizbüro Brühl e.V.

Erinnerungsfeier

Gemeinsam mit den Familien, den Freunden und den Hospizmitarbeiter*Innen wollen wir den Verstorbenen gedenken, die wir ein Stück auf dem Weg begleitet haben. Auch alle anderen Trauernden sind herzlich eingeladen.

Termin	18. November 2022
Zeit	17.00 bis 20.00 Uhr
Ort	**50321 Brühl,** Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz

Hospiz macht Schule

In dem Projekt „Hospiz macht Schule" koordinieren wir die Durchführung von Projektwochen im Themenfeld von Leben, Sterben, Trauer, Trost und Trösten in Grundschulen durch ein spezifisch vorbereitetes Team von Ehrenamtlichen. Wir begleiten regional die Hospizvereine und ihre Ehrenamtlichen bei der Vorbereitung, Schulung und Durchführung der Projektwochen in den Schulen. Ziel des Projektes ist es, Kinder mit dem Thema „Tod und Sterben" nicht alleine zu lassen. Im geschützten Rahmen sollen sie vielmehr die Möglichkeit bekommen, alle Fragen, die sie zu den Themen bewegen, zu stellen und so gut wie möglich beantwortet zu bekommen. Durch die Projektwoche gestalten die Kinder die 5 einzelnen Projekttage deshalb anhand ihrer eigenen Fragen, Erfahrungen und Potentiale und bekommen so ein wesentliches Ermächtigung in ihrer kulturellen Bildung zur „richtigen" Zeit. Das Projekt wirkt insofern meist präventiv. Die Eltern der Kinder lernen durch das Projekt, dass es gerade wichtig ist, bei den sensiblen Fragen des Lebens mit den Kindern offen zu sprechen und nichts zu verdrängen. Sie selbst haben oftmals bei dem Thema schwierige Erfahrungen gemacht und wissen vielfach nicht, wie sie ihre Kinder da wirklich unterstützen können. Die Lehrenden an den Grundschulen erfahren durch das Projekt neue Zugangswege im Bereich der elementaren Pädagogik.

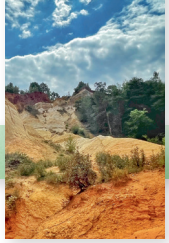
Termine	finden im Frühjahr nach Anmeldung im Hospizbüro Brühl statt.

Vortrag über Trauma und traumatische Trauer

Die Erlebnisse der Hochwasserkatastrophe im vergangenen Sommer haben Menschen aus Erftstadt und den betroffenen Gebieten bis ins Mark erschüttert. Trauer, Wut und Verzweiflung waren Emotionen, die unmittelbar nach der Katastrophe selbstverständlich waren. Auch in der Trauerbegleitung begegnen uns vielfältige und teils starke Emotionen. Doch wann spricht man von Trauma und was sind wichtige Indizien für eine posttraumatische Belastungsstörung?

An diesem Abend wird Alexander Korritko, Paar- und Familientherapeut und Mitbegründer des Zentrums für Psychotraumatologie und Traumatherapie Niedersachsens, Einblicke in die Traumaforschung mit dem Schwerpunkt auf Trauer geben.

Termin	26. Januar 2022
Zeit	19.00 bis 21.30 Uhr
Ort	**50374 Erftstadt,** Hospiz-Verein Erftstadt e.V., Carl-Schurz-Straße 105
Referent	Alexander Korritko
	Bitte melden Sie sich im Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 an.



Ermutigungskurs

Der Hospiz-Verein Erftstadt e.V. stellt sich vor

Der Hospiz-Verein Erftstadt e.V. bietet einen Ermutigungskurs für Interessierte an, in dem die vielen möglichen Einsatzfelder des Vereins vorgestellt und erste Grundlagen vermittelt werden. Die wichtigsten Voraussetzungen für die Begleitung erkrankter und sterbender Menschen und ihrer Familien sind Authentizität und Unmittelbarkeit in der Begegnung. Der Kurs bietet die Möglichkeit, sich der eigenen Haltung gegenüber der Endlichkeit des Lebens bewusst zu werden. Mit Hilfe des Ermutigungskurses können die Teilnehmer/innen intensiv prüfen, ob und in welcher Form eine Mitarbeit im Hospiz-Verein Erftstadt e.V. für sie in Frage kommt. Er gilt als Voraussetzung für die weitere Qualifizierung als ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, diese ist jedoch nicht verpflichtend.

Termin	ab Frühjahr 2022 Termine bitte im Hospizbüro erfragen.
Ort	**50374 Erftstadt-Liblar,** Carl-Schurz-Straße 105, Bitte melden Sie sich im Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 an.

Trauergesprächsreihen

Wenn „einfach so weitergehen" nicht mehr so weitergeht.

Wir möchten Ihnen in dieser Zeit Hilfen anbieten:

- Raum geben zum Erleben des Trauerschmerzes,
- Zeit geben für Erinnerungen und Austausch,
- wieder einen Sinn im Leben suchen in einer für Sie veränderten Welt

Ort	**50374 Erftstadt-Liblar,** Carl-Schurz-Straße 105, Termine und Zeit bitte über das Hospizbüro erfragen

Gesprächscafés für Trauernde

Dieser Nachmittag ist ein Angebot, der Trauer im Alltag Raum zu geben. In offener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem zwanglosen Gedanken- und Gesprächsaustausch, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen.

Für persönliche Ansprache stehen Ihnen erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Termine	jeden 2. Dienstag im Monat
Zeit	16.00 bis 18.00 Uhr
Ort	**50374 Erftstadt-Liblar,** Ort bitte im Hospizbüro erfragen

Offener Trauertreff

„Bedenkt: Den eigenen Tod, den stirbt man nur, doch mit dem Tod der anderen muss man leben."
Mascha Kaleko

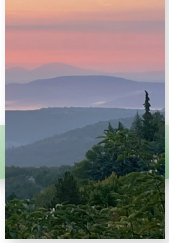
Termine	jeden 4. Dienstag im Monat
Zeit	16.00 bis 18.00 Uhr
Ort	**50374 Erftstadt,** Ort bitte im Hospizbüro erfragen

Gruppe für trauernde Kinder

Der Tod eines geliebten und nahestehenden Menschen kann Kinder auf einen schwierigen und oft einsamen Trauerweg bringen.

In der Trauergruppe werden Kinder spielerisch in ihrer Trauer begleitet. Die Gruppe ist für Kinder von 6 bis 11 Jahren.

Ort	**50374 Erftstadt-Liblar,** FinK Beratungsstelle Bonner Straße 9-11 Termine und Anmeldung bitte über das Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 erfragen.



Gruppe für trauernde Jugendliche

In einem geschützten Raum haben Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren die Möglichkeit über ihre Erlebnisse und Gefühle zu sprechen, sich kreativ mit ihrer Situation auseinanderzusetzen und gleichaltrige Betroffene kennenzulernen. Dabei gilt das Prinzip der Freiwilligkeit: Jede/r bringt sich so ein, wie sie oder er kann und möchte. Es ist auch okay, einfach nur so dabei zu sein.

Termin	Ein Freitag im Monat,
Zeit	16.30 bis 18.30 Uhr
Ort	**50374 Erftstadt,** Carl-Schurz-Str. 105, Jugendkeller des Liebfrauenhauses Termine und Anmeldung bitte über das Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 erfragen.

„Kostbare Zeit gestalten"

Bestatterin Karin Schmidt, verbandsgeprüfte Bestatterin, Mitglied im Verband der unabhängigen Bestatter, zertifizierte Trauerbegleiterin für Kinder und Erwachsene sowie zertifizierte demenzfreundliche Bestatterin, Gesundheits- und Krankenpflegerin berichtet von ihrer sensiblen Arbeit. Die Kultur des Abschiednehmens ist heute noch immer von vielen Tabus geprägt und in Traditionen erstarrt. Aber immer mehr Menschen empfinden diese Traditionen als nicht mehr zeitgemäß, wenig tröstlich oder sogar belastend. Deswegen beschreitet Referentin Karin Schmidt andere Wege von denen sie den Teilnehmenden an diesem Abend lebendig erzählt.

Termin	29. September 2022
Zeit	19.00 Uhr
Ort	**50374 Erftstadt,** Saal des Liebfrauenhauses, Carl-Schurz-Str. 105 Bitte melden Sie sich im Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 an.

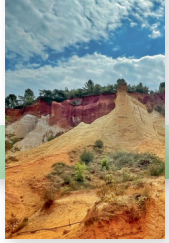
Abend der spirituellen Lieder

An diesem Abend tauchen Sie ein in eine Klangwelt der ganz besonderen Art. Wir werden gemeinsam Heilsänge aus aller Welt singen sowie anschließend in Ruhe ein Klangbad genießen können. Wir sind dabei eingeladen, liegend den Klängen der Instrumente verschiedener Traditionen wie Gongs, Didgeridoo, Obertongesang, Kalimba und Klangschalen zu lauschen. Wir schweben in einem Zustand zwischen Wachsein und Schlaf und kehren erfrischt mit neuen Kräften wieder in den Alltag zurück. Wir freuen uns bei Teilnahme über eine Spende ab 5,00 Euro und bitten um vorherige Anmeldung im Hospiz-Verein. Bitte bringen Sie eine Decke oder Yogamatte und ein Kissen mit.

Termin	8. November 2022
Zeit	19.00 Uhr
Ort	**50374 Erftstadt-Liblar**, Saal des Liebfrauenhauses, Carl-Schurz-Str. 105 Bitte melden Sie sich im Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 an.

Ehrenamtliche Hospizmitarbeit

An ehrenamtlichen Hospizaufgaben im Haus Erftaue Interessierte können sich unter Telefon **0 22 35 / 40 46 93** (Ansprechpartnerin Frau Grit Völkel) oder unter **grit.voelkel@marienerft.de** melden.



HOSPIZ
in Frechen e.V.

Offener Trauertreff

„Bedenkt: Den eigenen Tod, den stirbt man nur, doch mit dem Tod der anderen muss man leben."
Mascha Kaleko

Termine	auf Nachfrage
Ort	**50226 Frechen,** Hospizbüro, Johann-Schmitz-Platz 2

Café Z...e...i...t

Ein Treffpunkt für Menschen mit Demenz

Durch Musik, Bewegung, Gestaltung, Poesie u.v.m. werden individuelle sowie gemeinsame Interessen und Ressourcen (wieder-) entdeckt und gestärkt. Die Nachmittage werden begleitet von engagierten und qualifizierten Ehrenamtlern (SMEI-Konzept) gemeinsam mit einer Gerontofachtherapeutin.

Kontakt und nähere Informationen bei:
Carmen Schröder-Meißner
Telefon: 02234-22854

Offener Trauertreff Hürth-Efferen

Austausch für Trauernde bei Kaffee und Kuchen

Termine	jeden 1. Mittwoch im Monat
Zeit	15.30 bis 17.30 Uhr
Ort	**50354 Hürth,** Frongasse 8, Pfarrhaus der kath. Kirche St. Mariä Geburt
Leitung	Ute Kronberg und Beate Väth
	Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 02233-978386

Offener Trauertreff Hürth-Hermülheim

Austausch für Trauernde in Café-Atmosphäre

Termine	jeden 3. Mittwoch im Monat
Zeit	10.00 bis 12.00 Uhr, ab April 17.00 bis 19.00 Uhr
Ort	**50354 Hürth** Friedrich-Ebert-Str. 38, Café Goldig
Leitung	Rita Bernards-Jung
	Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 02233-72171 oder 02233-9858930

Friedhofsbänke

Ein Gesprächs- und Verweilangebot auf ausgesuchten Hürther Friedhöfen. Ehrenamtliche TrauerbegleiterInnen treffen sich mit Trauernden zum Verweilen, Reden, Zuhören, Schweigen.

Termine	Termine ab Frühjahr 2022, jeden 1. Dienstag im Monat (genaue Termine entnehmen Sie bitte der Presse oder der Homepage)
Zeit	15.00 bis 16.00 Uhr
Ort	**50354 Hürth** Friedhof **Alt-Hürth,** Haupteingang
Termine	Termine ab Frühjahr 2022, jeden 3. Donnerstag im Monat (genaue Termine entnehmen Sie bitte der Presse oder der Homepage)
Zeit	15.00 bis 16.00 Uhr
Ort	**50354 Hürth** Friedhof **Hürth-Efferen,** Haupteingang

Trauer(n) in Bewegung

Ein Stück Weg gemeinsam gehen – in Bewegung sein – sich austauschen – ins Gespräch kommen – Kontakte knüpfen / begleitende Spaziergänge für Trauernde

Termine	ab Frühjahr 2022, vierzehntägig samstags (genaue Termine entnehmen Sie bitte der Presse oder der Homepage)
Zeit	ab 15.00 Uhr
Ort	**50354 Hürth-Hermülheim,** Hospiz Hürth e.V., Luxemburger Straße 358
Leitung	Kirsten Holznagel, Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 01520-6224378

Erinnerungsgespräche

Erinnerungen an schöne Erlebnisse, erhaltenswerte Andenken, tröstliche Gespräche im Einzelkontakt mit einer Trauerbegleiterin

Termin	bis Frühjahr 2022 nach Absprache
Ort	an individuellen Trauer- und Erinnerungsorten
Leitung	Hildegard Wilkes, Tel.: 02233-44061 Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 01520-6224378

Frau Wilkes wird im Anschluss an die Erinnerungsgespräche eine Fotoausstellung im Rahmen Ihres Projektes „Wenn die Sonne des Lebens versinkt, leuchten die Sterne der Erinnerung" zum Frühjahr 2022 veranstalten.

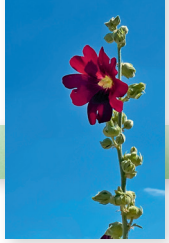
Das genaue Datum entnehmen Sie bitte der Homepage / Presse.

„Kochen für Leib und Seele“
Kochtreff für Trauernde in Hürth

Das Leben wieder schmecken

Der Verlust eines nahen Angehörigen oder eines geliebten Menschen löst viele verschiedene und sehr starke Gefühle aus, die wir so bisher nicht kannten. Der Trauernde kann nicht fassen, was geschehen ist und fühlt sich wie erstarrt. Vielleicht liegt der Tod Ihres Angehörigen erst kurze Zeit zurück oder aber der Verlust ist schon Wochen oder Monate her. Die ersten großen Schmerzen sind vorüber, aber immer wieder kommen die Wellen der Trauer – manchmal ganz plötzlich und unerwartet. Mit dem Tod eines geliebten Menschen gehen oft auch unsere wichtigen Rituale verloren und damit auch das Interesse, gut für sich selbst zu sorgen. Vielen fehlt dann die Kraft, die Motivation und die Lust am Kochen und Essen. Gemeinsam kochen und miteinander essen steht bei diesen Treffen im Mittelpunkt. Zusammen mit anderen Menschen, denen ein ähnliches Schicksal widerfahren ist, gemeinsam zu kochen, der Seele und auch dem Körper etwas Gutes tun, das möchten geschulte Trauerbegleiterinnen anbieten. Unter dem Motto „Kochen für (und mit) Leib und Seele“ bieten wir Erwachsenen, die einen lieben Angehörigen oder Zugehörigen verloren haben, die Gelegenheit gemeinsam etwas zu tun, Zeit sich Auszutauschen, Zeit zum Zuhören, Zeit in der Gemeinschaft. Das Erzählen in einer Gruppe von Menschen, die die Erfahrung des Verlustes teilen, ist für viele eine wichtige Erkenntnis und kann eine große Hilfe sein, neuen Lebensmut zu schöpfen. Wir möchten Trauernde motivieren, sich selbst wieder mehr Beachtung und Zuwendung zu schenken und sich gut zu versorgen.

Termin	Termin ab Herbst 2022 in einer konstanten Gruppe (genauen Termin entnehmen Sie bitte der Presse oder der Homepage)
Ort	**50354 Hürth** Frongasse 8, Pfarrhaus St. Mariä Geburt
Leitung	Ute Kronberg und Beate Väth Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 02233-978386 oder 02233-9858930 Weitere Details entnehmen Sie bitte der Homepage www.hospiz-huerth.de und der Presse



Trauergesprächsreihe

Zeit und Raum für Verlusterleben, Austausch, Unterstützung und Sinnsuche in einem veränderten Leben in einer konstanten Gruppe. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Hospizverein Brühl statt.

Termine	10 Abende von November 2022 bis März 2023 (genaue Termine entnehmen Sie bitte der Presse oder der Homepage)
Ort	**50354 Hürth**
Leitung	Sabine Bellasio und Ute Reichl Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 02233-9858930 oder 02232-949830

Hospiz macht Schule

In dem Projekt „Hospiz macht Schule" koordinieren wir die Durchführung von Projektwochen im Themenfeld von Leben, Sterben, Trauer, Trost und Trösten in Grundschulen durch ein spezifisch vorbereitetes Team von Ehrenamtlichen. Wir begleiten regional die Hospizvereine und ihre Ehrenamtlichen bei der Vorbereitung, Schulung und Durchführung der Projektwochen in den Schulen. Ziel des Projektes ist es, Kinder mit dem Thema „Tod und Sterben" nicht alleine zu lassen.
Im geschützten Rahmen sollen sie vielmehr die Möglichkeit bekommen, alle Fragen, die sie zu den Themen bewegen, zu stellen und so gut wie möglich beantwortet zu bekommen.
Durch die Projektwoche gestalten die Kinder die 5 einzelnen Projekttage deshalb anhand ihrer eigenen Fragen, Erfahrungen und Potentiale und bekommen so ein wesentliches Empowerment in ihrer kulturellen Bildung zur „richtigen" Zeit. Das Projekt wirkt insofern meist präventiv. Die Eltern der Kinder lernen durch das Projekt, dass es gerade wichtig ist, bei den sensiblen Fragen des Lebens mit den Kindern offen zu sprechen und nichts zu verdrängen. Sie selbst haben oftmals bei dem Thema schwierige Erfahrungen gemacht und wissen vielfach nicht, wie sie ihre Kinder da wirklich unterstützen können.
Die Lehrenden an den Grundschulen erfahren durch das Projekt neue Zugangswege im Bereich der elementaren Pädagogik.

Termine	21. 03. bis 25.03.2022 und 14.11. bis 18.11.2022

Letzte Hilfe

Das Lebensende und das Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Obwohl die meisten Menschen sich wünschen zuhause zu sterben, stirbt der größte Teil der Bevölkerung in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Wir bieten einen Basis-Kurs zur letzten Hilfe an, in dem Bürgerinnen und Bürger lernen, was sie für ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können. Das Wissen um das letzte Helfen und Umsorgen von schwerkranken und sterbenden Menschen muss (wieder) zum Allgemeinwissen werden. Die Kurse vermitteln Basiswissen, Orientierung und einfache Handgriffe. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende Lebens am meisten brauchen.

Termine sind über unsere Homepage oder die VHS Hürth und VHS Frechen zu erfahren.

Filmforum „Das Ende ist mein Anfang“

Er ist mit sich im Reinen und bereit den Kreis des Lebens zu schließen. Er bittet seinen in New York lebenden Sohn Falco zu sich. Ihm will er die Geschichte seines Lebens erzählen, einer Kindheit und Jugend in Florenz, seine drei Jahrzehnte als Asienkorrespondent des deutschen Nachrichtenmagazins Der Spiegel und schließlich die umwälzende Reise zu sich selbst, als er aufgrund einer Krebserkrankung vom Journalismus Abschied nimmt und sich in Asien spirituellen Erfahrungen öffnet.

Dieses Filmforum mit hospizlichen Hintergrund findet in Kooperation mit dem Heimat- und Kulturverbund der Stadt Hürth statt.

Termine Oktober 2022 (genaue Angaben s. Homepage)
Zeit 20.00 Uhr
Ort **50354 Hürth,**
Wendelinusstr. 45-49,
Berli Lichtspieltheater
Karten an der Abendkasse oder online:
www.berli-huerth.de

Das was bleibt

Lesung über geschenkte Momente aus dem Hospizalltag von Christa Gustson

Christa Gustson arbeitet seit 13 Jahren als Krankenschwester im Hospiz St. Hedwig.

In ihrem Buch beschreibt sie Begegnungen, die ihr im beruflichen, aber auch im privaten Kontext passiert sind und eng mit dem Thema Sterben und Tod verknüpft sind. Begegnungen, die einen für einen Augenblick glücklich, traurig oder auch nachdenklich machen. Die das Leben manchmal so sinnlos, aber auch oft so sinnvoll erscheinen lassen. Bereichert durch diese Momente beschreibt Gustson anschließend ihre eigenen Gedanken, Gefühle, Zweifel und ihre Dankbarkeit für das Erlebte.

Ein Buch für alle, die sich dem Thema Endlichkeit nähern wollen oder müssen und Interesse haben, etwas über den Alltag eines so außergewöhnlichen Arbeitsplatzes zu erfahren.

Termin	Frühjahr und Herbst 2022 (genaue Termine entnehmen Sie unserer Homepage)
Ort	**50354 Hürth,** Friedrich-Ebert-Str. 38, Café Goldig
Leitung	Christa Gustson

Trauerbegleitung

Für trauernde Menschen, die auf ihrem Weg Unterstützung wünschen, bieten wir an:

Trauer-Beratung

Manchmal genügen ein oder zwei Gespräche, um in der Situation der Trauer den eigenen Weg gehen zu können.
Wenden Sie sich zur Terminabsprache bitte an das Hospizbüro.

Einzel-Trauerbegleitung

Für längerfristige Trauerbegleitungen stehen Ihnen unsere ehrenamtlichen Begleiterinnen zur Verfügung.
Wenden Sie sich zur Terminabsprache bitte an das Hospizbüro.

Trauergesprächsreihe

In einer festen Gruppe möchten wir Ihnen Zeit und Raum geben für den Trauerschmerz, für Erinnerungen und Austausch, aber auch für einen Ausblick auf die veränderte Welt, in der Sie Ihren Lebensweg weitergehen.

Termine und Zeit erfragen Sie bitte über das Hospizbüro.

Trauerspaziergänge

Die Trauerbegleiterinnen des Ambulanten Hospiz Kerpen e.V. laden Trauernde zu einem gemeinsamen Spaziergang im Schlosspark Türnich ein.

Termine	März bis Oktober 2022, jeden 2. Samstag im Monat
Zeit	14.00 Uhr
Ort	**50169 Kerpen,** Schlosspark Türnich, Eingang Nussbaumallee 16

Die Trauerspaziergänge sind offen und unverbindlich, kommen Sie gerne dazu und gehen Sie ein Stück des Weges mit uns.
Die Anmeldung erfolgt über das Hospizbüro.

Filmforum

Gemeinsam mit dem Capitol Theater bietet der Ambulante Hospizverein Kerpen ein Filmforum an. Das klassische Kino mit integrierter Bar bietet auch eine gute Möglichkeit für anschließende Diskussionsrunden.

Weitere Details entnehmen Sie bitte der Homepage www.hospiz-kerpen.de bzw. www.capitol-kerpen.de und den Ankündigungen in der Presse.

Letzte Hilfe

„Am Ende wissen, wie es geht."

Die letzte Lebensphase von Angehörigen, Freunden und Nachbarn macht uns oft hilflos, denn das Wissen um die Begleitung in dieser Zeit ist vielfach verloren gegangen. Daher bieten wir Ihnen ein Kurzseminar an:

Letzte Hilfe-Kurs

Inhalt des Kurses ist die Vermittlung dieses Grundwissens sowie die Ermutigung, sich genau diesen Menschen zu zuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir am Lebensende alle nötig haben.

In dem vierstündigen Kurs werden Grundkompetenzen zu Themen erworben wie:

- Sterben als Teil des Lebens
- Vorsorgen und Entscheiden
- Körperliche, psychische und existentielle Beschwerden lindern
- Abschied nehmen vom Leben

LETZTE HILFE

Termin	15.01., 02.04., 20.08. und 05.11.2022, 10.00 bis 14.00 Uhr
Ort	**50169 Kerpen,** Ambulanter Hospizverein Kerpen e.V., Stiftsplatz 14-16

Frühstück für Trauernde

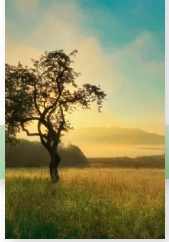
Jeden letzten Samstag im Monat, damit auch jüngere Menschen mit ihren Kindern teilnehmen können, haben trauernde Menschen die Gelegenheit in gemütlicher Atmosphäre zusammen zu kommen, gemeinsam zu frühstücken und zu wissen: Hier bin ich in meiner Trauer willkommen.

Termin	jeden letzten Samstag im Monat
Zeit	10.00 bis 12.00 Uhr
Ort	**50259 Pulheim**, Hospizforum, Hackenbroicher Straße 16 Um vorherige Anmeldung im Hospizbüro wird gebeten

Gesprächscafés für Trauernde

Dieser Nachmittag ist ein Angebot, der Trauer im Alltag Raum zu geben. In offener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem zwanglosen Gedanken- und Gesprächsaustausch, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen. Für persönliche Ansprache stehen Ihnen erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Termin	jeden 2. Dienstag im Monat
Zeit	15.00 bis 17.00 Uhr
Ort	**50259 Pulheim**, Hospizforum, Hackenbroicher Straße 16 Um vorherige Anmeldung im Hospizbüro wird gebeten



Trauergesprächsreihen

Wenn „einfach so weitergehen"
nicht mehr so weitergeht

Wir möchten Ihnen in dieser Zeit Hilfen anbieten:

- Raum geben zum Erleben des Trauerschmerzes
- Zeit geben für Erinnerungen und Austausch
- wieder einen Sinn im Leben suchen in einer für Sie veränderten Welt

Termine	November 2021 bis März 2022 (8 Termine)
Ort	**50259 Pulheim**, Hospizforum, Hackenbroicher Straße 16
Leitung	Hartmut Magon und Barbara Schwenzer Um vorherige Anmeldung im Hospizbüro wird gebeten

Trauer- und Lebensreise

Termin	07. bis 14. Oktober 2022
Ort	**Juist**
Leitung	Barbara Schwenzer und Claudia Mevissen Informationen erhalten Sie im Hospizbüro Pulheim.

So können Sie sich anmelden:

- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen, **die Mitglied in einem Hospizverein sind**, melden sich über die jeweilige Koordinatorin an.

- Interessierte an der Hospizarbeit, **die (noch) keinem Hospizverein angehören,** melden sich mit beigefügtem Formular bei:

  Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH,
  Münchweg 3a, 50374 Erftstadt an.

  Mit der Anmeldung werden 50 % der Kursgebühren fällig, die Sie bitte unter Angabe der Kursnummer auf das in dem Einladungsschreiben genannte Konto überweisen.

  Die Restzahlung wird 6 Wochen vor Kursbeginn fällig.

  Bei Absage seitens des Teilnehmers bis 6 Wochen vor Kursbeginn werden 20 % der Seminargebühren einbehalten, unter 6 Wochen vor Kursbeginn der volle Betrag.

- Ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen, **die nur im Haus Erftaue** hospizlich tätig werden wollen und keinem Hospizverein angehören, melden sich für die Kurse direkt bei

  Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH,
  Münchweg 3a, 50374 Erftstadt an.

- **Anmeldungen werden nicht schriftlich bestätigt;** Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerzahl werden sofort erteilt.

- Fahrtkosten werden grundsätzlich nicht erstattet.

- Vor Seminarbeginn verschicken wir ein Einladungsschreiben und eine Teilnehmer/-innenliste.

Anmeldung für Seminare

der „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“ unter Anerkennung der aufgeführten Teilnahmebedingungen.

Hiermit melde ich mich zu folgenden Seminaren an:

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Name: _____

Adresse: _____

e-mail: _____

Telefon: _____

Erlauben Sie, dass dem Hotel des Veranstaltungsortes und den anderen Teilnehmern Ihre Adresse und Telefon-Nr. bekannt gemacht werden? (z.B. für die Bildung von Fahrgemeinschaften)

ja ☐ nein ☐

Benötigen Sie eine Mitteilung für Ihren Arbeitgeber zwecks Bildungsurlaubs?

ja ☐ nein ☐

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zwecke der Aus- und Weiterbildung verarbeitet werden. Eine Löschung nach Ablauf der gesetzlichen Frist kann beantragt werden.

_____ _____

Datum Unterschrift

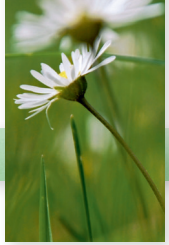
Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V. Koordination Maria Riederer u. Sophie Rosenberger Klosterstraße 2, 50126 Bergheim Telefon und Telefax 0 22 71 / 4 53 03	Montag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung bergheim@hospiz-erft.de
Hospiz Brühl e.V. Koordination Kathrine Gottwald und Martin Saes Steinweg 27, 50321 Brühl Telefon 0 22 32 / 94 98 30 Telefax 0 22 32 / 94 98 32	Montag, Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Dienstag 15.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-bruehl.de
Hospiz-Verein Erftstadt e.V. Koordination Evelyn Preis, Susanne Leibig, Julia Mauersberger und Christine Beiderwieden Carl-Schurz-Straße 105, 50374 Erftstadt Telefon 0 22 35 / 52 27, Telefax 0 22 35 / 68 99 04	Montag, Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospizverein-erftstadt.de
Hospiz in Frechen e.V. Koordination Beate Krieger-Spohr und Carmen Schröder-Meißner Johann-Schmitz-Platz 2, 50226 Frechen Telefon 0 22 34 / 2 28 54 oder 92 27 65 Telefax 0 22 34 / 92 27 66	Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr Donnerstag von 17.00 bis 18.30 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-in-frechen.de
Hospiz Hürth e.V. Koordination Katharina Düvel und Inge Sauren Luxemburger Straße 358, 50354 Hürth Telefon 0 22 33 / 98 58 930 Telefax 0 22 33 / 71 38 608	Dienstag bis Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung kontakt@hospiz-huerth.de
Ambulantes Hospiz Kerpen e.V. Koordination Gabriele Ruggera Stiftsplatz 14-16, 50171 Kerpen Telefon 0 22 37 – 50 64 253 Telefax 0 22 37 – 50 64 254	Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung hospiz-kerpen@t-online.de
Hospiz Pulheim e.V. Koordination Barbara Schwenzer und Petra Schenzler Zanderhof, Hackenbroicher Straße 16, 50259 Pulheim Telefon 0 22 38 / 5 27 13 Telefax 0 22 38 / 30 86 96	Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-pulheim.de
Hospiz-Verein Wesseling e.V. Koordination Ursula Wiesel Bonner Straße 84, 50389 Wesseling Telefon 0 22 36 / 37 50 36 Telefax 0 22 36 / 37 51 31	Dienstag von 9.30 bis 12.00 Uhr und Donnerstag von 16.00 bis 18.30 Uhr Hospiz-VereinWesseling@t-online.de
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH Gisela Schoppwinkel und Grit Völkel Münchweg 3a, 50374 Erftstadt Telefon 0 22 35 / 40 46 93	Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung fb.erfthospiz@marienerft.de

Unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de finden Sie weitere Links zu den Hospiz-Vereinen

In Zusammenarbeit mit:

KATHOLISCHES
BILDUNGSFORUM
Rhein-Erft

Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.



So erreichen Sie uns:

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH

Ansprechpartnerin Gisela Schoppwinkel

Münchweg 3a
50374 Erftstadt
Telefon 0 22 35 / 40 46 93
e-mail: erfthospiz@marienerft.de

Haus Erftaue
Stationäres Hospiz Rhein-Erft

Pflegeleitung Verena Tophofen

Münchweg 3a
50374 Erftstadt
Telefon 0 22 35 / 40 46 71
Telefax 0 22 35 / 40 46 79

www.haus-erftaue.de